

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>M2 – L 34</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: südöstlich des Flughafens Leipzig / Halle (nördlich der B 6neu).		
Konflikt Nr. <b>L 34</b>		im Bestands- und Konfliktplan <b>F 1:</b>
Beschreibung: Veränderung / technische Überformung der natürlichen Geländemorphologie und damit Minderung des ästhetischen Eigenwertes der Landschaft durch die Regenrückhalteinlagen am Kalten Born und den Geländespeicher Süd. Eingriffsumfang: <b>13,35 ha Geländemodellierung</b>		
Maßnahme Nr. <b>M 2</b>		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen <b>F 2g:</b>
Beschreibung: Ansaat mit Landschaftsrasen Standard RSM 7.1.1 bzw. mit Landschaftsrasen RSM 7.3 in Feuchtlagen sowie mit Landschaftsrasen RSM 7.2.1 in Trockenlagen (ost-, süd- und westexponierte Böschungen). Im Zuge der Ausführungsplanung ist zu prüfen, ob nicht Einzelbäume z.B. der Arten Stieleiche, Esche oder Schwarzerle bzw. Silberweide eingebracht werden können. Pflanzgröße mind. StU 20-25, 4 x v., mDb Zielsetzung: Ausgleich der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch landschaftsgerechte Begrünung der Rückhalteinlagen und des Geländespeichers durch Ansaat. Hinweise für die Unterhaltungspflege: Landschaftsrasen: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Mahd je nach Aufwuchs und Erfordernissen eines sachgerechten Erosionsschutzes voraussichtlich zwei- bis zu dreimal jährlich. Kontrolle, ggf. Wässern und Düngen der Bäume, Schnittmaßnahmen nach Bedarf.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung unmittelbar nach Herstellung der Regenrückhalteinrichtungen. Flächengröße: <del>13,35 ha</del> <del>10,85 ha</del> <b>10,64 ha</b>		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: -		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ha ( ) Flächen Dritter ha	Künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig GmbH	
(X) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>M3 – L 34 mit M3- Bk/Ga<sub>CEF</sub> und Sts<sub>CEF</sub></b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Aus- gleichs-, E = Ersatz-, CEF = Artenschutzrechtli- che Maßnahme; M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Grünflächen am Südrand des Flughafens Leipzig / Halle (nördlich der B6 neu).		
Konflikt Nr. <b>L 34</b>		im Bestands- und Konfliktplan <b>F 1:</b>
<p>Beschreibung: Minderung des ästhetischen Eigenwertes der Landschaft durch die Veränderung / technische Überformung der natürlichen Geländemorphologie im Zuge der Anlage des Vorfeldes (RAMP 3) und des Verladebahnhofes sowie Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch die Errichtung von teils sehr voluminösen Hochbauten wie Frachthalle „warehouse“, Wartungshalle, Überdachung des Verladebahnhofes, Tanklager, Simulationskammer, Feuerwehr Süd und flughafentechnische Betriebe. Erweiterung des Flughafengeländes und Geländemodellierung um insgesamt rd. 340 ha.</p> <p>Durch das Planvorhaben der 15. Planänderung gehen Lebensräume von fünf Paaren des Steinschmätzers dauerhaft verloren (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, verboten nach § .44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Um den Tatbestand zu vermeiden, sind artspezifische Vorabmaßnahmen erforderlich. Nämliches gilt für das Braunkehlchen und die Grauammer, hier gehen Lebensräume von zwei bzw. sieben Paaren dauerhaft verloren.</p>		
Maßnahme Nr. <b>M 3 mit M3-Bk/Ga<sub>CEF</sub> und Sts<sub>CEF</sub></b> im Lageplan der landschaftspfleger. Maßnahmen <b>F 2g:</b>		
<p>Beschreibung: Ansaat mit Landschaftsrasen Standard RSM 7.1.1 bzw. mit Landschaftsrasen RSM 7.3 in Feuchtlagen sowie mit Landschaftsrasen RSM 7.2.1 in Trockenlagen (ost-, süd- und westexponierte Böschungen). Pflanzung einzelner Bäume sowie von Baumgruppen und Baumreihen aus standortheimischen Laubbäumen z. B. der Arten Feldahorn, Hainbuche, Spitzahorn, Winterlinde, Stieleiche, Esche, Robinie, Sandbirke, Feldulme, Silberweide, Birken-Pappel, Zitterpappel, Schwarzkiefer, Pflanzgröße mind. StU 20-25, 4 x v., mDb. Zielsetzung: Ausgleich der Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch die landschaftsgerechte Begrünung der allgemeinen Grünflächen sowie durch die Einbindung der Hochbauten in die Landschaft. Hinweise für die Unterhaltungspflege: Landschaftsrasen: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Mahdhäufigkeit je nach Aufwuchs und Funktion der Grünflächen. Kontrolle, ggf. Wässern und Düngen der Bäume, Schnittmaßnahmen nach Bedarf.</p> <p>Schaffung von Nistplätzen für den Steinschmätzer: 5 eingekofferte und überhöhte Steinschüttungen; die Ausdehnung der Steinschüttungen unterschreitet die Maße von 5 x 2 Metern bei einer Höhe von etwa 1,5 Metern nicht. Zusätzlich werden die Nahrungshabitate für die Art optimiert: Saisonales Vorhalten von Jagd- und Sitzwarten durch das Einschlagen von je 2 hohen Pfosten mit einer Mindestlänge von 2 m über dem Boden, im Zeitraum Anfang April bis Ende Juni.</p> <p>Optimierung von Lebensräumen für das Braunkehlchen und die Grauammer: Entwicklung strukturreicher, lockerer Gras- und Hochstaudenfluren; Pflege der Bestände als Rotationsbrache: Mahd ca. alle drei bis vier Jahre auf dann jährlich wechselnden Flächen, nicht vor Mitte August; ferner Ergänzung der durch den Flughafenzaun bereits gegebenen "Ansitzwarten" durch das saisonale Vorhalten von dünnen Holzstecken z.B. aus Bambus, Mindestlänge 120 cm über dem Boden, in einer Dichte von ca. 20 St./100 m<sup>2</sup> - also 300 St. - im Zeitraum Anfang April bis Mitte August.</p>		
<p>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung im 1. Jahr nach Herstellung der baulichen Anlagen. Flächengröße: <b>3,96 ha</b>, davon <b>1,51 ha</b> optimiert als artenschutzrechtliche Maßnahme.</p> <p>CEF Maßnahmen für Steinschmätzer, Braunkehlchen und Grauammer: Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten entgegenwirkt, sind diese spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt.</p>		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: <b>M4 – L 34</b>		
Vorgesehene Regelung		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ha ( ) Flächen Dritter ha	Künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig GmbH	
(X) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>M4 – L 34 mit M4- Bk/Ga<sub>CEF</sub></b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Aus- gleichs-, E = Ersatz-, CEF = Artenschutzrechtli- che Maßnahme, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Flugbetriebsflächen des Flughafens Leipzig / Halle, Südbahn		
Konflikt Nr. <b>L 34</b> im Bestands- und Konfliktplan <b>F 1</b> :		
<p>Beschreibung: Minderung des ästhetischen Eigenwertes der Landschaft durch die Veränderung / technische Über- formung der natürlichen Geländemorphologie im Zuge der Anlage der Flugbetriebsflächen. Erweiterung des Flug- hafengeländes und Geländemodellierung um insgesamt rd. 340 ha.</p> <p>Durch das Planvorhaben der 15. Planänderung gehen Lebensräume von zwei Paaren des Braunkehlchens sowie von sieben Paaren der Grauammer dauerhaft verloren (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, verboten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Um den Tatbestand zu vermeiden, sind artspezifische Vorabmaßnahmen erforder- lich.</p>		
Maßnahme Nr. <b>M4 mit M4-BK/GA<sub>CEF</sub></b> im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen <b>F 2g</b> :		
<p>Beschreibung: Ansaat der zu begrünenden Flugbetriebsflächen mit Landschaftsrassen mit Sorten der Arten Festuca ovina, Festuca rubra, Agrostis capillaris, Lolium perenne und Poa pratensis. Zielsetzung: Ausgleich der Beeinträch- tigungen des Landschaftsbildes durch die landschaftsgerechte Begrünung der nicht befestigten Flugbetriebsflä- chen. Hinweise für die Unterhaltungspflege: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhal- tungspflege: Mahd ein- bis mehrmals jährlich; Zeitpunkt im Sommer und im Herbst.</p> <p>Optimierung von Lebensräumen für das <u>Braunkehlchen</u> und die <u>Grauammer</u>: Entwicklung struktureicher, lockerer Gras- und Hochstaudenfluren; Pflege der Bestände als Rotationsbrache: Mahd ca. alle drei bis vier Jahre auf dann jährlich wechselnden Flächen, nicht vor Mitte August; ferner Ergänzung mit "Ansitzwarten" durch das saisonale Vor- halten von dünnen Holzstecken z.B. aus Bambus, Mindestlänge 120 cm über dem Boden, in einer Dichte von knapp 50 St./100 m<sup>2</sup> - also 300 St. - im Zeitraum Anfang April bis Mitte August.</p>		
<p>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung im 1. Jahr nach Herstellung der Flugbetriebs- flächen. Flächengröße: <del>190,47 ha</del>, <del>190,28 ha</del>, <del>191,44 ha</del> <del>190,43 ha</del>, <del>189,87 ha</del>; <del>189,44 ha</del>; <del>180,07 ha</del>. Davon <del>0,68</del> ha optimiert als artenschutzrechtliche Maßnahme.</p> <p>CEF Maßnahmen für Braunkehlchen und Grauammer: Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten entgegenwirkt, sind diese spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt.</p>		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: M3		
Vorgesehene Regelung		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ha ( ) Flächen Dritter ha	Künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig GmbH	
(X) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>M 5 – L 34</b> (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Parkplatz und Erschließungsstraße am Südrand des Flughafens Leipzig / Halle (östlich anschließend an die Stadt Schkeuditz, nördlich der B 6neu).		
Konflikt Nr. <b>L 34</b>		im Bestands- und Konfliktplan <b>F 1</b> :
Beschreibung: Minderung des ästhetischen Eigenwertes der Landschaft durch die Veränderung / technische Überformung der natürlichen Geländemorphologie im Zuge der Errichtung von Anlagen für den öffentlichen Verkehr (Parkplatz, Zufahrtsstraße). Fläche für den öffentlichen Verkehr: rd. <del>6,65 ha</del> <b>5,2 ha</b> , <b>3,81 ha</b> .		
Maßnahme Nr. <b>M 5</b>		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen <b>F 2g</b> :
Beschreibung: Ansaat mit Landschaftsrasen Standard RSM 7.1.1. Pflanzung einzelner Bäume sowie von Baumgruppen und Baumreihen aus standortheimischen Laubbäumen der Arten Feldahorn, Spitzahorn, Winterlinde, Stieleiche, Esche, Robinie, Sandbirke, Feldulme, Hainbuche, Silberweide, Birken-Pappel, Zitterpappel, Pflanzgröße mind. StU 20-25, 4 x v., mDb. Der Pflanzabstand innerhalb der Pflanzraster für die Anlagen des ruhenden Verkehrs beträgt maximal 15 m. Die Fläche für den Wurzelraum der Pflanze muss in etwa der Größe eines Pkw-Stellplatzes entsprechen und muss nach unten durchwurzelbar und versickerungsfähig sein. Zielsetzung: Ausgleich der Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch die landschaftsgerechte Begrünung der Flächen für den öffentlichen Verkehr sowie der Parkplätze; dies mindert zugleich die von den befestigten Flächen ausgehenden thermischen Belastungen. Hinweise für die Unterhaltungspflege: Landschaftsrasen: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Mahdhäufigkeit je nach Aufwuchs und Funktion der Grünflächen. Kontrolle, ggf. Wässern und Düngen der Bäume, Schnittmaßnahmen nach Bedarf.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung im 1. Jahr nach Herstellung der Verkehrsflächen. Flächengröße:		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: -		
Vorgesehene Regelung		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ha ( ) Flächen Dritter ha	Künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig GmbH	
(X) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>O 5 - BA 5, BA 6 mit O5-Bk/Ga<sub>CEF</sub></b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, CEF = Artenschutzrechtliche Maßnahme, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Start- und Landebahn Süd des Flughafens, Feldflur südöstlich von Kursdorf		
Konflikt Nr. BA 5 und BA 6		im Bestands- und Konfliktplan F 1:
<p>Beschreibung: BA 5: Überbauung / Inanspruchnahme von begrünten Flugbetriebsflächen (magere Frischwiesen). Eingriffsumfang: <b>28,46 ha</b> sowie BA 6: Überbauung / Inanspruchnahme von Grünflächen (unbegrünte Flugbetriebsflächen, Grünland = sonstige Extensivwiesen) und Staudenfluren am Flughafen für befestigte und unbefestigte (begrünte) Flugbetriebsflächen. Eingriffsumfang: <b>174,43 ha</b>.</p> <p>Durch das Planvorhaben der 15. Planänderung gehen Lebensräume von zwei Paaren des Braunkehlchens sowie von sieben Paaren der Grauammer dauerhaft verloren (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, verboten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Um den Tatbestand zu vermeiden, sind artspezifische Vorabmaßnahmen erforderlich.</p>		
Maßnahme Nr. O 5 mit O5-Bk/Ga <sub>CEF</sub>		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 2g:
<p>Beschreibung: Ansaat mit Landschaftsrasen Standard RSM 7.1.1 bzw. mit Landschaftsrasen RSM 7.3 in Feuchtlagen sowie mit Landschaftsrasen RSM 7.2.1 in Trockenlagen (ost-, süd- und westexponierte Böschungen). Pflanzung einzelner Bäume sowie von Baumgruppen und Baumreihen aus standortheimischen Laubbäumen z. B. der Arten Feldahorn, Hainbuche, Spitzahorn, Winterlinde, Stieleiche, Esche, Robinie, Sandbirke, Feldulme, Silberweide, Birken-Pappel, Zitterpappel, Schwarzkiefer, Pflanzgröße mind. StU 20-25, 4 x v., mDb. Zielsetzung: Ausgleich der Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch die landschaftsgerechte Begrünung der allgemeinen Grünflächen sowie durch die Einbindung der Hochbauten in die Landschaft. Hinweise für die Unterhaltungspflege: Landschaftsrasen: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Mahdhäufigkeit je nach Aufwuchs und Funktion der Grünflächen. Kontrolle, ggf. Wässern und Düngen der Bäume, Schnittmaßnahmen nach Bedarf.</p> <p>Optimierung von Lebensräumen für das <u>Braunkehlchen</u> und die <u>Grauammer</u>: Entwicklung strukturreicher, lockerer Gras- und Hochstaudenfluren; Pflege der Bestände als Rotationsbrache: Mahd ca. alle drei bis vier Jahre auf dann jährlich wechselnden Flächen, nicht vor Mitte August; ferner Ergänzung der durch den Flughafenzaun bereits gegebenen "Ansitzwarten" durch das saisonale Vorhalten von dünnen Holzstecken z.B. aus Bambus, Mindestlänge 120 cm über dem Boden, in einer Dichte von ca. 20 St./100 m<sup>2</sup> - also 200 St. - im Zeitraum Anfang April bis Mitte August.</p>		
<p>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung im 1. Jahr nach Herstellung der Flugbetriebsflächen. Flächengröße: 11,87 ha; davon 1,02 ha optimiert als artenschutzrechtliche Maßnahme.</p> <p>CEF Maßnahmen für Braunkehlchen und Grauammer: Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten entgegenwirkt, sind diese spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt.</p>		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: O1, O2, O3, O4, O6, O7, O8 und M 4		
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand ha <input type="checkbox"/> Flächen Dritter ha	Künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig GmbH	
<input checked="" type="checkbox"/> Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>O 6 - BA 5, BA 6</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Feldflur östlich des Flughafens Leipzig / Halle, Südbahn		
Konflikt Nr. BA 5 und BA 6		im Bestands- und Konfliktplan F 1:
Beschreibung: BA 5: Überbauung / Inanspruchnahme von begrünten Flugbetriebsflächen (magere Frischwiesen). Eingriffsumfang: <b>28,46 ha</b> sowie BA 6: Überbauung / Inanspruchnahme von Grünflächen (unbegrünte Flugbetriebsflächen, Grünland = sonstige Extensivwiesen) und Staudenfluren am Flughafen für befestigte und unbefestigte (begrünte) Flugbetriebsflächen. Eingriffsumfang: <b>174,43 ha</b>		
Maßnahme Nr. O 6		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 2g:
Beschreibung: Umwandlung von Ackerflächen, Straßen und Wegeflächen, Flugbetriebsflächen und sonstigen Flächen durch die Anlage von Magerwiesen sowie Staudenfluren. Maßnahmefläche O6 (BA6): Verzicht auf Oberbodenauftrag und Düngung; Ansaat auf 49,17 ha mit Landschaftsrasen mit Sorten der Arten Festuca ovina, Festuca rubra, Agrostis capillaris, Lolium perenne und Poa pratensis. Rückbauflächen R2, R5, R6, R8 und R10 / Maßnahme O6 (RBA5): Rückbau und Entsiegelung von 0,92 ha Straße (S 8), Zaunstraße, Feldweg (Alte Salzstraße), Zufahrt Anflugbefeuerung Ost und Lagerplatz (Kompostanlage) zu wasserdurchlässigen Standorten, kein Oberbodenauftrag, keine Düngung; Entwicklung einer Staudenflur trockener Standorte über spontane Vegetationsentwicklung. Zielsetzung: Wiederherstellung naturschutzfachlich optimierter Flugbetriebsflächen und damit Ausgleich der verloren gehenden Lebensraumfunktionen (Magerer Frischwiese bei O6BA6, Staudenflur trockener Standorte bei O6RBA5). Hinweise für die Unterhaltungspflege: Magerwiese: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Mahd ein- bis zweimal jährlich, dabei gegenüber den angrenzenden Grünflächen jeweils zeitlich versetzt sowie unter Belassung von Altgrasstreifen und Säumen; Zeitpunkt im Sommer und im Herbst; Mähgut abfahren. Staudenflur: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege mit jeweils 1 Schnitt / Jahr, Unterhaltungspflege: gelegentlich (im Abstand von voraussichtlich 3 Jahren) mähen, um eine Verbuschung zu verhindern; Zeitpunkt im Spätsommer, Mähgut abfahren.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung im 1. Jahr nach Herstellung der Flugbetriebsflächen. Flächengröße: <del>50,09 ha</del> <b>46,94 ha</b> , <del>57,36 ha</del> , <b>10,42 ha</b> .		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: O1, O2, O3, O4, O5, O7, O8 und M4		
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand ha <input type="checkbox"/> Flächen Dritter ha	Künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig GmbH	
<input checked="" type="checkbox"/> Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>R 1–Bo/K 5, Bo/K 6</b> (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs- , E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Start- und Landebahn Süd sowie Rollwege am Flughafen Leipzig / Halle		
Konflikt Nr. Bo / K 5 und Bo / K 6		im Bestands- und Konfliktplan F 1:
Beschreibung: Bo 5 und Bo 6: Versiegelung von begrünten Flugbetriebsflächen und damit Verlust aller natürlichen Bodenfunktionen. K 5 und K 6: Versiegelung von kaltauflastproduzierenden Offenlandflächen und damit Belastungen des Lokalklimas. Eingriffsumfang: <b>49,34 ha</b>		
Maßnahme Nr. R 1		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 2g:
Beschreibung: Rückbau befestigter Flugbetriebsflächen. Rückbau und Entsiegelung (Abbruch der befestigten Flächen- und Wegedecken) von 10,17 ha (R 1 – Bo / K 5) bzw. 17,70 ha (R 1 – Bo / K 6) der bestehenden Start- und Landebahn sowie von Rollwegen zu wasserdurchlässigen Standorten; Anlage begrünter Flugbetriebsflächen durch die Ansaat von Landschaftsrasen (vgl. Maßnahme M 4) bzw. über spontane Wiederbesiedelung (vgl. Maßnahme O 3). Zielsetzung: Wiederherstellung von natürlichen Bodenfunktionen sowie Wiederherstellung der lokalklimatischen Funktionen durch die Anlage von begrünten Flugbetriebsflächen. Hinweise für die Unterhaltungspflege: siehe Maßnahmen M 4 sowie O3.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung mit der Herstellung der Flugbetriebsflächen. Flächengröße: <del>27,87 ha</del> , <del>23,62 ha</del> , <del>23,42 ha</del> , <del>23,16 ha</del> , <b>22,84 ha</b>		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: R2, R 3, R4, R5, R6, R7, R8, R9, R10, R11 und weitere		
Vorgesehene Regelung		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ha ( ) Flächen Dritter ha	Künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig GmbH	
(X) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>R 2 – Bo/K 6</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Gelände der Start- und Landebahn Süd am Flughafen Leipzig / Halle		
Konflikt Nr. Bo / K 6		im Bestands- und Konfliktplan F 1:
Beschreibung: Bo 6: Versiegelung von begrünten Flugbetriebsflächen und damit Verlust aller natürlichen Bodenfunktionen. K 6: Versiegelung von kaltluftproduzierenden Offenlandflächen und damit Belastungen des Lokalklimas. Eingriffsumfang: <b>39,17 ha</b>		
Maßnahme Nr. R 2		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 2g:
Beschreibung: Rückbau der Zaun- bzw. Betriebsstraße. Rückbau und Entsiegelung (Abbruch der befestigten Straßen- und Wegedecken) von 1,99 ha der bestehenden Straßen zu wasserdurchlässigen Standorten; Anlage begrünter Flugbetriebsflächen durch die Ansaat von Landschaftsrasen (vgl. Maßnahme M 4) bzw. über spontane Wiederbesiedelung (vgl. Optimierungsmaßnahmen). Zielsetzung: Wiederherstellung von natürlichen Bodenfunktionen sowie Wiederherstellung der lokalklimatischen Funktionen durch die Anlage von begrünten Flugbetriebsflächen. Hinweise für die Unterhaltungspflege: siehe Maßnahmen M 4 sowie Optimierungsmaßnahmen.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung mit der Herstellung der Flugbetriebsflächen. Flächengröße: <del>1,99 ha</del> <del>1,95 ha</del> <b>1,80 ha</b>		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: R1, R 3, R4, R5, R6, R7, R8, R9, R10, R11 und weitere		
Vorgesehene Regelung		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ha ( ) Flächen Dritter ha	Künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig GmbH	
(X) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig GmbH	



Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>R 3 – Bo/K 6</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Gelände um die Start- und Landebahn Süd am Flughafen Leipzig / Halle		
Konflikt Nr. Bo / K 6		im Bestands- und Konfliktplan F 1:
Beschreibung: Bo 6: Versiegelung von begrünten Flugbetriebsflächen und damit Verlust aller natürlichen Bodenfunktionen. K 6: Versiegelung von kaltluftproduzierenden Offenlandflächen und damit Belastungen des Lokalklimas. Eingriffsumfang : 39,17 ha		
Maßnahme Nr. R 3		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 2g:
Beschreibung: Rückbau von befestigten bzw. versiegelten Flächen innerhalb des Flughafengeländes. Rückbau und Entsiegelung (Abbruch der Einrichtungen, Flächen und Wege) weiterer Flächen in einem Umfang von 3,34 ha zu wasserdurchlässigen Standorten; Anlage begrünter Flugbetriebsflächen durch die Ansaat von Landschaftsrasen (vgl. Maßnahme M 4). Zielsetzung: Wiederherstellung von natürlichen Bodenfunktionen sowie Wiederherstellung der lokalklimatischen Funktionen durch die Anlage von begrünten Flugbetriebsflächen. Hinweise für die Unterhaltungspflege: siehe Maßnahme M 4.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung mit der Herstellung der Flugbetriebsflächen. Flächengröße: <del>3,34 ha</del> 3,14 ha		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: R1, R 3, R4, R5, R6, R7, R8, R9, R10, R11 und weitere		
Vorgesehene Regelung		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ha ( ) Flächen Dritter ha	Künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig GmbH	
(X) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>R 5 – Bo/K 6</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Straße zwischen Schkeuditz und Freiroda südöstlich und östlich des Flughafens Leipzig / Halle		
Konflikt Nr. Bo / K 6		im Bestands- und Konfliktplan <b>F 1</b> :
Beschreibung: Bo 6: Versiegelung von begrünten Flugbetriebsflächen und damit Verlust aller natürlichen Bodenfunktionen. K 6: Versiegelung von kaltluftproduzierenden Offenlandflächen und damit Belastungen des Lokalklimas. Eingriffsumfang: <b>39,17 ha</b>		
Maßnahme Nr. <b>R 5</b>		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen <b>F 2g</b> :
Beschreibung: Rückbau der S 8 und der Anschlussstelle an die B 6 neu. Rückbau und Entsiegelung (Abbruch der befestigten Straßendecken) in einem Umfang von 0,50 ha zu wasserdurchlässigen Standorten; Anlage begrünter Flugbetriebsflächen durch die Ansaat von Landschaftsrasen (vgl. Maßnahme M 4) bzw. über spontane Wiederbesiedelung (vgl. Optimierungsmaßnahme O 6) sowie im Zuge der Anlage von allgemeinen Grünflächen (Maßnahme M 3). Zielsetzung: Wiederherstellung von natürlichen Bodenfunktionen sowie Wiederherstellung der lokalklimatischen Funktionen durch die Anlage von begrünten Flugbetriebsflächen. Hinweise für die Unterhaltungspflege: siehe Maßnahmen M 3 und M 4 sowie O 6.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung mit der Herstellung der Flugbetriebsflächen. Flächengröße: <del>0,50</del> ha 0,52 ha <b>0,41 ha</b>		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: R1, R 3, R4, R5, R6, R7, R8, R9, R10, R11 und weitere		
Vorgesehene Regelung		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ha ( ) Flächen Dritter ha	Künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig GmbH	
(X) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>R 14</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Gemarkung Lützschena und Hänichen, östlich der Start- und Landebahn Süd, nördlich der Gesnerstraße		
Konflikt Nr. K 72 im Bestands- und Konfliktplan F 1j:		
Baustelleneinrichtungsfläche für die Vorfelderweiterung: Bauzeitliche Beeinträchtigung von anthropogen überprägten Böden und ihren Bodenfunktionen. Eingriffsumfang: 3,04 ha.		
Maßnahme Nr. R 14 im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 2g:		
Beschreibung: Rückbau der Baustelleneinrichtungsfläche und allen zugehörigen Einrichtungen und Flächenbefestigungen. Rekultivierung für landwirtschaftliche Zwecke. Zielsetzung: Wiederherstellung von natürlichen Bodenfunktionen.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Vollständiger Rückbau zur Wiedernutzung als Landwirtschaftsfläche nach Beendigung aller Baumaßnahmen. Flächengröße: 3,04 ha.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: --.		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 3,04 ha ( ) Flächen Dritter ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig GmbH	
(X) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Bisherige und künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>R 15</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Gemarkung Lützschena, südlich der Havariestraße der Start- und Landebahn Süd zur Radefelder Allee		
Konflikt Nr. K 73 im Bestands- und Konfliktplan F 1j:		
Erddeponie an der Havariestraße: Beeinträchtigung von anthropogen überprägten Böden und ihren Bodenfunktionen; Überbauung eines Biotoptyps mit geringer Bedeutung. Eingriffsumfang: 11,53 ha.		
Maßnahme Nr. R 15 im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 2g:		
Beschreibung: Rückbau der Erddeponie und allen zugehörigen Einrichtungen und Flächenbefestigungen. Rekultivierung für landwirtschaftliche Zwecke. Zielsetzung: Wiederherstellung von natürlichen Bodenfunktionen. Weitere Nutzung der Fläche als Ausgleichsfläche A49 siehe dort.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Vollständiger Rückbau zur Wiedernutzung als Landwirtschaftsfläche fünf Jahre nach Inbetriebnahme der neuen Vorfeldflächen. Flächengröße: 11,53 ha.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: A49.		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 11,53 ha ( ) Flächen Dritter ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig GmbH	
(X) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst (X) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Bisherige und künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>V 01</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V = Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: ehemaliges Vereinsheim des KGV 1914 Schkeuditz e.V. sowie Hochbauten im Bereich des Flughafens Leipzig /Halle		
Konflikt Nr. Vermeidung artenschutzrechtlicher Tatbestände		im Bestands- und Konfliktplan F 1j:
Beschreibung: Vermeidung artenschutzrechtlicher Tatbestände (hier: Fledermäuse als streng geschützten Arten gemäß Anhang IV der FFH-Richtlinie).		
Maßnahme Nr. V 01		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F2 g, F43:
Beschreibung: Vor dem Abriss des Vereinsheims des KGV 1914 Schkeuditz e. V. sollen in der Aktivitätsphase im Bereich des östlichen Dachraums und der Vertäfelung der Fassade Ein- bzw. Ausflugskontrollen durchgeführt werden. Alternativ können auch durch vorsichtige Demontage Kontrollmöglichkeiten an o.g. Strukturen geschaffen werden. Soweit es sich nur um einzelne Individuen handelt, sind Maßnahmen nicht erforderlich; es ist davon auszugehen, dass die Tiere innerhalb des Quartierverbunds ausweichen können. Bei deutlicher Besiedelung sollten in der Umgebung an Gebäuden oder Bäumen entsprechende Quartiermöglichkeiten geschaffen werden. Der geplante Hochbau Gebäude Nr. 35 beansprucht Container bzw. Hallen, die rückzubauen sind. Derartige Konstruktionen sind als Quartiere von Fledermäusen maximal gering geeignet. Vorsorglich sollten aber die betreffenden Bauwerke untersucht und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden (z. B. Verschluss kontrollierter Einschlupföffnungen vor Abriss, vorsorglich Ersatzquartiere).  Hinweise für die Unterhaltungspflege: keine Maßnahmen nach der Bauphase.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: vor dem Abriss. Flächengröße: wie erwähnt.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: -----		
Vorgesehene Regelung		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ( ) Flächen Dritter	ha ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer:
( ) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung	ha ha	Bisherige und künftige Unterhaltung:

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>V 02</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V = Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Flughafengelände um die Start- und Landebahn Süd		
Konflikt Nr. Vermeidung artenschutzrechtlicher Tatbestände		im Bestands- und Konfliktplan <b>F 1j</b> :
Beschreibung: Vermeidung artenschutzrechtlicher Tatbestände (hier: bei den europäischen Vogelarten) in den Baubereichen bei Beginn der Baumaßnahmen.		
Maßnahme Nr. <b>V 02</b>		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen <b>F2g</b> :
Beschreibung: In den Konfliktbereichen des Landschaftspflegerischen Begleitplans Nr. 61 bis 65, 68, 70, 72 und 73 sind zur Brut-saison Nester mit Eiern und nicht-flüggen Jungvögeln von Bodenbrütern zu erwarten, im Konfliktbereich 68 auch Nester von Gehölzbrütern. In diesen Flächen ist die Baufeldfreimachung im Winterhalbjahr durchzuführen, mit Entfernung aller möglicherweise als Nistplatz in Betracht kommenden Strukturen.		
Hinweise für die Unterhaltungspflege: keine Maßnahmen nach der Bauphase.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: vor Baubeginn. Flächengröße: Konfliktbereiche des Landschaftspflegerischen Begleitplans Nr. 61 bis 65, 68, 70, 72 und 73		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: -----		
Vorgesehene Regelung		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ( ) Flächen Dritter	ha ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer:
( ) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung	ha ha	Bisherige und künftige Unterhaltung:

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>V 03</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V = Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Gebäude und andere Einrichtungen wie Container, Materialdepots im Baubereich der Vorhaben der DHL.		
Konflikt Nr. Vermeidung artenschutzrechtlicher Tatbestände		im Bestands- und Konfliktplan F 1j:
Beschreibung: Vermeidung artenschutzrechtlicher Tatbestände (hier: bei den europäischen Vogelarten) in den Baubereichen bei Beginn der Baumaßnahmen.		
Maßnahme Nr. V 03		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F2g, F43
Beschreibung: Gebäude und andere Einrichtungen wie Container, Materialdepots usw. mit Brutplatz-Potenzial für synanthrope, Vogelarten, die im Zuge der Umwidmung absehbar abgerissen bzw. demontiert werden, müssen vorab auf Brutvorkommen kontrolliert werden. Wenn solche festgestellt werden, sind die entsprechenden Nistmöglichkeiten vor der folgenden Brutzeit zu entfernen bzw. zu verschließen. Andernfalls kann der Rückbau nur im Winterhalbjahr durchgeführt werden. Zur Minimierung der Funktionsverluste müssen an anderen Gebäuden in der Nähe oder den neuen Gebäuden entsprechende Bruthilfen installiert werden. Hinweise für die Unterhaltungspflege: keine Maßnahmen nach der Bauphase.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: vor und während der Bauarbeiten. Flächengröße: --.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: -----		
Vorgesehene Regelung		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ( ) Flächen Dritter	ha ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer:
( ) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung	ha ha	Bisherige und künftige Unterhaltung:

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>V 04</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V = Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Flughafengelände um die Start- und Landebahn Süd.		
Konflikt Nr. Vermeidung artenschutzrechtlicher Tatbestände		im Bestands- und Konfliktplan F 1j:
Beschreibung: Vermeidung artenschutzrechtlicher Tatbestände (hier: bei den europäischen Vogelarten) in den Baubereichen.		
Maßnahme Nr. V 04		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F2g:
Beschreibung: Die Baustellen müssen regelmäßig auf Entwicklung günstiger Habitate bzw. Habitatstrukturen für europäische Vogelarten kontrolliert werden. Sofern die entsprechenden Flächen während der Brutsaison definitiv nicht benötigt bzw. nicht nennenswert genutzt werden, sollten die Strukturen und damit Erhalt von Brutmöglichkeiten auch bzw. insbesondere für seltene Arten belassen bleiben. Sofern eine Inanspruchnahme bzw. Baubetrieb auf den betreffenden Flächen bzw. Teilflächen im relevanten Zeitraum nicht ausgeschlossen werden kann, soll in einem unkritischen Zeitraum eine erneute Räumung erfolgen.		
Hinweise für die Unterhaltungspflege: -.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: während der Bauarbeiten. Flächengröße: --.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: -----		
Vorgesehene Regelung		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ( ) Flächen Dritter	ha ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer:
( ) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung	ha ha	Bisherige und künftige Unterhaltung:



Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>V 05</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V = Vermeidungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Flughafengelände um die Start- und Landebahn Süd.		
Konflikt Nr. Vermeidung artenschutzrechtlicher Tatbestände		im Bestands- und Konfliktplan <b>F 1j</b> :
Beschreibung: Vermeidung artenschutzrechtlicher Tatbestände (hier: bei den europäischen Vogelarten) in den Baubereichen.		
Maßnahme Nr. <b>V 05</b>		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen <b>F2g</b> :
Beschreibung: Eine wirksame Abschränkung der Baufelder (z.B. mit Schutzzäunen gemäß RAS-LP-4) muss immer dann erfolgen, wenn Brutvogelbestände bzw. Vogelhabitate angrenzen. Die Absperrungen sollten so ausgeführt werden, dass das Baugeschehen auch für die Vögel sichtbar ist. Sicherzustellen ist aber, dass Aktivitäten (v. a. von Menschen) jenseits der Absperrzäune zuverlässig unterbunden werden. Dadurch wird die Gewöhnung unterstützt. Insbesondere muss die Südgrenze der geplanten Vorfelderweiterung wegen dem Brutvorkommen des Kiebitzes am Regenrückhaltebecken "Kalter Born" wirksam und besonders markant gesichert werden.  Hinweise für die Unterhaltungspflege: -.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: während der Bauarbeiten. Flächengröße: --.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahmen Nr.: -----		
Vorgesehene Regelung		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ( ) Flächen Dritter	ha ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer:
( ) Grunderwerb bereits durch Projekt erfasst ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung	ha ha	Bisherige und künftige Unterhaltung:

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>C01</b> (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V= Vermeidungs-, C = Artenschutzrechtliche Maßnahme, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)
Lage der Maßnahme: Ackerflächen im Umfeld des Flughafengeländes: Kursdorf Flur 3 und 4		
<b>Konflikt:</b> Verlust von Wiesenbrüterhabitaten (Feldlerche).		
<b>Beschreibung:</b> Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten i.S. von § 44 Abs. 1 Satz 3 BNatSchG von gemeinschaftsrechtlich geschützten Vogelarten (Feldlerche). Eingriffsumfang: dauerhafter Verlust von 20 Brutrevieren der Feldlerche.		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme		<b>Plan-Nr.: F39</b>
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> Um den Tatbestand (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) zu vermeiden sind artspezifische Vorabmaßnahmen zu ergreifen: Die Siedlungsdichten der Feldlerche werden durch eine feldlerchengerechte Bewirtschaftung von Ackerland erhöht. Ziel ist die Etablierung (zusätzlicher) Brutpaare bzw. von erfolgreichen Zweitbruten. Dies geschieht durch eine Optimierung von Lebensräumen auf geeigneten Standorten in Eingriffsnähe. In Winterungen wird die Zugänglichkeit erleichtert. In Sommerungen erfolgen die Bodenbearbeitungen bis Ende März, um Gelegeverluste zu reduzieren.		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Wintergetreide beinhalten die Maßnahmen die Anlage von flächigen Fehlstellen als sog. „Lerchenfenster“, 4 "Lerchenfenster" à 25-30 m<sup>2</sup>/ha. Die Lerchenfenster dürfen nicht direkt an Fahrgassen oder den Feldrand angrenzen. Zum Vorgewende ist ein Mindestabstand von 20 m einzuhalten. Zu Straßen und Wegen ist ein Abstand von 50 m einzuhalten. und zusätzlich die Anlage eines Blühstreifens auf mindestens 6 m Breite.</li> <li>2. Im Rapsanbau wird die Fläche der Lerchenfenster auf mind. 50 m<sup>2</sup> vergrößert.</li> <li>3. Im Maisanbau sind Bejagungsschneisen durch eine vorgezogene Bodenbearbeitung bis Ende März auszusparen und anschließend der Selbstbegrünung zu überlassen.</li> <li>4. Sommergetreide ist bis Ende März einzusäen.</li> </ol>		
Der Erfolg der Maßnahmen wird durch ein Monitoring der Feldlerchenbestände während der Brut- und Aufzuchtzeiten überprüft.		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> Feldlerchenfenster: keine, außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten reguläre Ackerbewirtschaftung. Blühstreifen: Keine Unterhaltung, kein Herbizideinsatz und auch keine Mahd. Der Blühstreifen wird erst vor der nächsten Aussaat untergearbeitet., spätestens im März. Brachestreifen: Ansaat spätestens im Herbst. Keine Unterhaltung, kein Herbizideinsatz und auch keine Mahd. Der Brachestreifen wird für eine Dauer von mind. 3 Jahren vorgehalten. Er wird dann erst vor der nächsten Aussaat untergearbeitet, spätestens im März.		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Population entgegenwirkt, sind die Maßnahmen der feldlerchengerechten Bewirtschaftung spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt. Flächenumfang: 6,88 ha.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.: C02, C03, C04, C05, C07, C08, C09, C10 und A49 <sub>CEF</sub>		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
(X) Eigentumsflächen (X) verpachtete Flächen	Künftiger Eigentümer: wie bisher (FLHG)	
( ) Grunderwerb (X) Nutzungsbeschränkung	Künftige Unterhaltung: wie bisher	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer <b>C02</b> (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V= Vermeidungs-, C = Artenschutzrechtliche Maßnahme, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)
Lage der Maßnahme: Ackerflächen im Umfeld des Flughafengeländes: Freiroda Flur 1		
<b>Konflikt:</b> Verlust von Wiesenbrüterhabitaten (Feldlerche).		
<b>Beschreibung:</b> Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten i.S. von § 44 Abs. 1 Satz 3 BNatSchG von gemeinschaftsrechtlich geschützten Vogelarten (Feldlerche). Eingriffsumfang: dauerhafter Verlust von 20 Brutrevieren <del>sowie vorübergehend von weiteren 3 Brutrevieren</del> der Feldlerche.		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme		<b>Plan F40</b>
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> Um den Tatbestand (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) zu vermeiden sind artspezifische Vorabmaßnahmen zu ergreifen: Die Siedlungsdichten der Feldlerche werden durch eine feldlerchengerechte Bewirtschaftung von Ackerland erhöht. Ziel ist die Etablierung (zusätzlicher) Brutpaare bzw. von erfolgreichen Zweitbruten. Dies geschieht durch eine Optimierung von Lebensräumen auf geeigneten Standorten in Eingriffsnähe. In Winterungen wird die Zugänglichkeit erleichtert. In Sommerungen erfolgen die Bodenbearbeitungen bis Ende März, um Gelegeverluste zu reduzieren.		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Wintergetreide beinhalten die Maßnahmen die Anlage von flächigen Fehlstellen als sog. „Lerchenfenster“, 4 "Lerchenfenster" à 25-30 m²/ha. Die Lerchenfenster dürfen nicht direkt an Fahrgassen oder den Feldrand angrenzen. Zum Vorgewende ist ein Mindestabstand von 20 m einzuhalten. Zu Straßen und Wegen ist ein Abstand von 50 m einzuhalten. und zusätzlich die Anlage eines Blühstreifens auf mindestens 6 m Breite sowie zusätzlich die Entwicklung eines mehrjährigen Brachestreifens in 6 bis 10 m Breite, entweder mit Selbstbegrünung oder auch mit Erst-Anbau von Luzerne.</li> <li>2. Im Rapsanbau wird die Fläche der Lerchenfenster auf mind. 50 m² vergrößert.</li> <li>3. Im Maisanbau sind Bejagungsschneisen durch eine vorgezogene Bodenbearbeitung bis Ende März auszusparen und anschließend der Selbstbegrünung zu überlassen.</li> <li>4. Sommergetreide ist bis Ende März einzusäen.</li> </ol>		
Der Erfolg der Maßnahmen wird durch ein Monitoring der Feldlerchenbestände während der Brut- und Aufzuchtzeiten überprüft.		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> Feldlerchenfenster: keine, außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten reguläre Ackerbewirtschaftung. Blühstreifen: Keine Unterhaltung, kein Herbizideinsatz und auch keine Mahd. Der Blühstreifen wird erst vor der nächsten Aussaat untergearbeitet., spätestens im März. Brachestreifen: Ansaat spätestens im Herbst. Keine Unterhaltung, kein Herbizideinsatz und auch keine Mahd. Der Brachestreifen wird für eine Dauer von mind. 3 Jahren vorgehalten. Er wird dann erst vor der nächsten Aussaat untergearbeitet, spätestens im März.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Population entgegenwirkt, sind die Maßnahmen der feldlerchengerechten Bewirtschaftung spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt. Flächenumfang: 22,20 ha.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.: C01, C03, C04, C05, C07, C08, C09, C10 und A49 <sub>CEF</sub>		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
(X) Eigentumsflächen (X) verpachtete Flächen	Künftiger Eigentümer: wie bisher (FLHG)	
( ) Grunderwerb (X) Nutzungsbeschränkung	Künftige Unterhaltung: wie bisher	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer <b>C04</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V= Vermeidungs-, C = Artenschutzrechtliche Maßnahme, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Ackerflächen im Umfeld des Flughafengeländes: Gerbisdorf Flur 1		
<b>Konflikt:</b> Verlust von Wiesenbrüterhabitaten (Feldlerche).		
<b>Beschreibung:</b> Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten i.S. von § 44 Abs. 1 Satz 3 BNatSchG von gemeinschaftsrechtlich geschützten Vogelarten (Feldlerche). Eingriffsumfang: dauerhafter Verlust von 20 Brutrevieren sowie vorübergehend von weiteren 3 Brutrevieren der Feldlerche.		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme		<b>Plan-Nr.: F42</b>
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> Um den Tatbestand (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) zu vermeiden sind artspezifische Vorabmaßnahmen zu ergreifen: Die Siedlungsdichten der Feldlerche werden durch eine feldlerchengerechte Bewirtschaftung von Ackerland erhöht. Ziel ist die Etablierung (zusätzlicher) Brutpaare bzw. von erfolgreichen Zweitbruten. Dies geschieht durch eine Optimierung von Lebensräumen auf geeigneten Standorten in Eingriffsnähe. In Winterungen wird die Zugänglichkeit erleichtert. In Sommerungen erfolgen die Bodenbearbeitungen bis Ende März, um Gelegeverluste zu reduzieren.		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Wintergetreide beinhalten die Maßnahmen die Anlage von flächigen Fehlstellen als sog. „Lerchenfenster“, 4 "Lerchenfenster" à 25-30 m²/ha. Die Lerchenfenster dürfen nicht direkt an Fahrgassen oder den Feldrand angrenzen. Zum Vorgewende ist ein Mindestabstand von 20 m einzuhalten. Zu Straßen und Wegen ist ein Abstand von 50 m einzuhalten. und zusätzlich die Anlage eines Blühstreifens auf mindestens 6 m Breite.</li> <li>2. Im Rapsanbau wird die Fläche der Lerchenfenster auf mind. 50 m² vergrößert.</li> <li>3. Im Maisanbau sind Bejagungsschneisen durch eine vorgezogene Bodenbearbeitung bis Ende März auszusparen und anschließend der Selbstbegrünung zu überlassen.</li> <li>4. Sommergetreide ist bis Ende März einzusäen.</li> </ol>		
Der Erfolg der Maßnahmen wird durch ein Monitoring der Feldlerchenbestände während der Brut- und Aufzuchtzeiten überprüft.		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> Feldlerchenfenster: keine, außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten reguläre Ackerbewirtschaftung. Blühstreifen: Keine Unterhaltung, kein Herbizideinsatz und auch keine Mahd. Der Blühstreifen wird erst vor der nächsten Aussaat untergearbeitet., spätestens im März.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Population entgegenwirkt, sind die Maßnahmen der feldlerchengerechten Bewirtschaftung spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt. Flächenumfang: 7,13 ha.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.: C01, C02, C03, C05, C07, C08, C09, C10. und A49 <sub>CEF</sub>		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
(X) Eigentumsflächen (X) verpachtete Flächen	Künftiger Eigentümer: wie bisher (FLHG)	
( ) Grunderwerb (X) Nutzungsbeschränkung	Künftige Unterhaltung: wie bisher	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer <b>C05</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V = Vermeidungs-, C = Artenschutzrechtliche Maßnahme, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Ackerflächen im Umfeld des Flughafengeländes: Kursdorf Flur 1		
<b>Konflikt:</b> Verlust von Wiesenbrüterhabitaten (Feldlerche).		
<b>Beschreibung:</b> Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten i.S. von § 44 Abs. 1 Satz 3 BNatSchG von gemeinschaftsrechtlich geschützten Vogelarten (Feldlerche). Eingriffsumfang: dauerhafter Verlust von 20 Brutrevieren <del>sowie vorübergehend von weiteren 3 Brutrevieren</del> der Feldlerche.		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme		<b>Plan-Nr.: F44</b>
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> Um den Tatbestand (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) zu vermeiden sind artspezifische Vorabmaßnahmen zu ergreifen: Die Siedlungsdichten der Feldlerche werden durch eine feldlerchengerechte Bewirtschaftung von Ackerland erhöht. Ziel ist die Etablierung (zusätzlicher) Brutpaare bzw. von erfolgreichen Zweitbruten. Dies geschieht durch eine Optimierung von Lebensräumen auf geeigneten Standorten in Eingriffsnähe. In Winterungen wird die Zugänglichkeit erleichtert. In Sommerungen erfolgen die Bodenbearbeitungen bis Ende März, um Gelegeverluste zu reduzieren. <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Wintergetreide beinhalten die Maßnahmen die Anlage von flächigen Fehlstellen als sog. „Lerchenfenster“, 4 "Lerchenfenster" à 25-30 m²/ha. Die Lerchenfenster dürfen nicht direkt an Fahrgassen oder den Feldrand angrenzen. Zum Vorgewende ist ein Mindestabstand von 20 m einzuhalten. Zu Straßen und Wegen ist ein Abstand von 50 m einzuhalten. und zusätzlich die Anlage eines Blühstreifens auf mindestens 6 m Breite.</li> <li>2. Im Rapsanbau wird die Fläche der Lerchenfenster auf mind. 50 m² vergrößert.</li> <li>3. Im Maisanbau sind Bejagungsschneisen durch eine vorgezogene Bodenbearbeitung bis Ende März auszusparen und anschließend der Selbstbegrünung zu überlassen.</li> <li>4. Sommergetreide ist bis Ende März einzusäen.</li> </ol> Der Erfolg der Maßnahmen wird durch ein Monitoring der Feldlerchenbestände während der Brut- und Aufzuchtzeiten überprüft.		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> Feldlerchenfenster: keine, außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten reguläre Ackerbewirtschaftung. Blühstreifen: Keine Unterhaltung, kein Herbizideinsatz und auch keine Mahd. Der Blühstreifen wird erst vor der nächsten Aussaat untergearbeitet., spätestens im März.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Population entgegenwirkt, sind die Maßnahmen der feldlerchengerechten Bewirtschaftung spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt. Flächenumfang: 5.08 ha.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.: C01, C02, <del>C03</del> , C04, C07, C08, C09, C10. <del>und A49</del> <sub>CEF</sub>		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
(X) Eigentumsflächen (X) verpachtete Flächen	Künftiger Eigentümer: wie bisher (FLHG)	
( ) Grunderwerb (X) Nutzungsbeschränkung	Künftige Unterhaltung: wie bisher	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>C07</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V = Vermeidungs-, C = Artenschutzrechtliche Maßnahme, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Ackerflächen im Umfeld des Flughafengeländes: Gerbisdorf Flur 1 Flurstück 1/10		
<b>Konflikt:</b> Verlust von Wiesenbrüterhabitaten (Feldlerche).		
<b>Beschreibung:</b> Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten i.S. von § 44 Abs. 1 Satz 3 BNatSchG von gemeinschaftsrechtlich geschützten Vogelarten (Feldlerche). Eingriffsumfang: dauerhafter Verlust von 20 Brutrevieren der Feldlerche.		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme <b>Plan-Nr.: F42</b>		
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> Um den Tatbestand (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) zu vermeiden sind artspezifische Vorabmaßnahmen zu ergreifen: Die Siedlungsdichten der Feldlerche werden durch eine feldlerchengerechte Bewirtschaftung von Ackerland erhöht. Ziel ist die Etablierung (zusätzlicher) Brutpaare bzw. von erfolgreichen Zweitbruten. Dies geschieht durch eine Optimierung von Lebensräumen auf geeigneten Standorten in Eingriffsnähe. In Winterungen wird die Zugänglichkeit erleichtert. In Sommerungen erfolgen die Bodenbearbeitungen bis Ende März, um Gelegeverluste zu reduzieren.		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Wintergetreide beinhalten die Maßnahmen die Anlage von flächigen Fehlstellen als sog. „Lerchenfenster“, 4 "Lerchenfenster" à 25-30 m<sup>2</sup>/ha. Die Lerchenfenster dürfen nicht direkt an Fahrgassen oder den Feldrand angrenzen. Zum Vorgewende ist ein Mindestabstand von 20 m einzuhalten. Zu Straßen und Wegen ist ein Abstand von 50 m einzuhalten. und zusätzlich die Anlage eines Blühstreifens auf mindestens 6 m Breite.</li> <li>2. Im Rapsanbau wird die Fläche der Lerchenfenster auf mind. 50 m<sup>2</sup> vergrößert.</li> <li>3. Im Maisanbau sind Bejagungsschneisen durch eine vorgezogene Bodenbearbeitung bis Ende März auszu-sparen und anschließend der Selbstbegrünung zu überlassen.</li> <li>4. Sommergetreide ist bis Ende März einzusäen.</li> </ol>		
Der Erfolg der Maßnahmen wird durch ein Monitoring der Feldlerchenbestände während der Brut- und Aufzuchtzeiten überprüft.		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> Feldlerchenfenster: keine, außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten reguläre Ackerbewirtschaftung. Blühstreifen: Keine Unterhaltung, kein Herbizideinsatz und auch keine Mahd. Der Blühstreifen wird erst vor der nächsten Aussaat untergearbeitet, spätestens im März.		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Population entgegenwirkt, sind die Maßnahmen der feldlerchengerechten Bewirtschaftung spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt.		
<b>Flächenumfang:</b> nutzungsintegrierte artenschutzrechtliche Maßnahmen auf ca. 9,91 ha Ackerflächen.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.: C01, C02, C03, C04, C05, C08, C09, C10		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
(X) Eigentumsflächen (X) verpachtete Flächen	Künftiger Eigentümer: wie bisher (FLHG)	
( ) Grunderwerb (X) Nutzungsbeschränkung	Künftige Unterhaltung: wie bisher	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmenummer <b>C08</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V = Vermeidungs-, C = Artenschutzrechtliche, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Nördlich Gerbisdorf, Flur 1, Flurstück 15		
<b>Konflikt:</b> Verlust von Wiesenbrüterhabitaten (Feldlerche)		
<b>Beschreibung:</b>  Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten i.S. von § 44 Abs. 1 Satz 3 BNatSchG von gemeinschaftsrechtlich geschützten Vogelarten (Feldlerche). Eingriffsumfang: dauerhafter Verlust von 20 Brutrevieren der Feldlerche.		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme		<b>Plan-Nr.: F47</b>
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b>  Um den Tatbestand (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) zu vermeiden sind artspezifische Vorabmaßnahmen zu ergreifen: Die Siedlungsdichten der Feldlerche werden durch eine – gegenüber den Maßnahmen C01, C02, C04, C05, C07, C09 und C10 - nochmals optimierte feldlerchengerechte Bewirtschaftung von Ackerland erhöht. Ziel ist die Etablierung (zusätzlicher) Brutpaare bzw. von erfolgreichen Zweitbruten. Dies geschieht durch eine Optimierung von Lebensräumen auf geeigneten Standorten in Eingriffsnähe (weithin offene Landschaft, keine Kulissen [Ortschaften, Gebäude, Wald], keine Hochspannungsleitungen).		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anbau von vorwiegend Sommergetreide mit reduzierter Aussaatdichte (weitreihige Saat): Errichtung zusätzlicher Fahrgassen, etwa alle neun bis zwölf Meter. Damit es bei der späteren Bewirtschaftung nicht zu Irritationen kommt, ist es sinnvoll, die zusätzlichen Fahrgassen einige Meter vor dem Vorgewende blind im Bestand enden zu lassen. Dadurch wird auch die Wahrscheinlichkeit verringert, dass Prädatoren die zusätzlichen Fahrgassen gezielt nach Beute absuchen. Zu Strukturen wie Gehölzen, Straßen und Wegen, Gräben und ähnlichem ist ein Abstand von 50 m einzuhalten.</li> <li>2. Zusätzlich Anlage von wechselnden Blühstreifen sowie zusätzlichen wechselnden Brachestreifen in einer Breite von je 10 m; je ha ein Blüh- oder Brachestreifen, Mindestlänge 100 m.</li> </ol>		
Der Erfolg der Maßnahmen wird durch ein Monitoring der Feldlerchenbestände während der Brut- und Aufzuchtzeiten überprüft.		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Population entgegenwirkt, sind die Maßnahmen der feldlerchengerechten Bewirtschaftung spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt.		
<b>Flächenumfang:</b> nutzungsintegrierte artenschutzrechtliche Maßnahmen auf ca. 5,08 ha Ackerflächen		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.: C01, C02, C04, C05, C7, C09, C10.		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
(x) Flächen der öffentlichen Hand (X) Pachtflächen ha	Künftiger Eigentümer: wie bisher (FLHG)	
( ) Grunderwerb (X) Nutzungsbeschränkung	Künftige Unterhaltung: wie bisher	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>C09</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V = Vermeidungs-, C = Artenschutzrechtliche Maßnahme, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Nördlich Gerbisdorf, Flur 2, Flurstück 79		
<b>Konflikt:</b> Verlust von Wiesenbrüterhabitaten (Feldlerche).		
<b>Beschreibung:</b> Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten i.S. von § 44 Abs. 1 Satz 3 BNatSchG von gemeinschaftsrechtlich geschützten Vogelarten (Feldlerche). Eingriffsumfang: dauerhafter Verlust von 20 Brutrevieren der Feldlerche.		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme		<b>Plan-Nr.: F42</b>
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> Um den Tatbestand (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) zu vermeiden sind artspezifische Vorabmaßnahmen zu ergreifen: Die Siedlungsdichten der Feldlerche werden durch eine feldlerchengerechte Bewirtschaftung von Ackerland erhöht. Ziel ist die Etablierung (zusätzlicher) Brutpaare bzw. von erfolgreichen Zweitbruten. Dies geschieht durch eine Optimierung von Lebensräumen auf geeigneten Standorten in Eingriffsnähe. In Winterungen wird die Zugänglichkeit erleichtert. In Sommerungen erfolgen die Bodenbearbeitungen bis Ende März, um Gelegeverluste zu reduzieren.		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Wintergetreide beinhalten die Maßnahmen die Anlage von flächigen Fehlstellen als sog. „Lerchenfenster“, 4 "Lerchenfenster" à 25-30 m<sup>2</sup>/ha. Die Lerchenfenster dürfen nicht direkt an Fahrgassen oder den Feldrand angrenzen. Zum Vorgewende ist ein Mindestabstand von 20 m einzuhalten. Zu Straßen und Wegen ist ein Abstand von 50 m einzuhalten. und zusätzlich die Anlage eines Blühstreifens auf mindestens 6 m Breite.</li> <li>2. Im Rapsanbau wird die Fläche der Lerchenfenster auf mind. 50 m<sup>2</sup> vergrößert.</li> <li>3. Im Maisanbau sind Bejagungsschneisen durch eine vorgezogene Bodenbearbeitung bis Ende März auszusparen und anschließend der Selbstbegrünung zu überlassen.</li> <li>4. Sommergetreide ist bis Ende März einzusäen.</li> </ol>		
Der Erfolg der Maßnahmen wird durch ein Monitoring der Feldlerchenbestände während der Brut- und Aufzuchtzeiten überprüft.		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> Feldlerchenfenster: keine, außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten reguläre Ackerbewirtschaftung. Blühstreifen: Keine Unterhaltung, kein Herbizideinsatz und auch keine Mahd. Der Blühstreifen wird erst vor der nächsten Aussaat untergearbeitet., spätestens im März.		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Population entgegenwirkt, sind die Maßnahmen der feldlerchengerechten Bewirtschaftung spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt.		
<b>Flächenumfang:</b> nutzungsintegrierte artenschutzrechtliche Maßnahmen auf ca. 13,09 ha Ackerflächen.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.: C01, C02, C04, C05, C07, C08, C10.		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
(X) Eigentumsflächen (X) verpachtete Flächen	Künftiger Eigentümer: wie bisher (FLHG)	
( ) Grunderwerb (X) Nutzungsbeschränkung	Künftige Unterhaltung: wie bisher	



Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>C10</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V= Vermeidungs-, C = Artenschutzrechtliche Maßnahme, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Nördlich Gerbisdorf, Flur 2, Flurstück 1/3		
<b>Konflikt:</b> Verlust von Wiesenbrüterhabitaten (Feldlerche).		
<b>Beschreibung:</b> Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten i.S. von § 44 Abs. 1 Satz 3 BNatSchG von gemeinschaftsrechtlich geschützten Vogelarten (Feldlerche). Eingriffsumfang: dauerhafter Verlust von 20 Brutrevieren der Feldlerche.		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme		<b>Plan-Nr.: F42</b>
<b>Beschreibung/Zielsetzung:</b> Um den Tatbestand (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) zu vermeiden sind artspezifische Vorabmaßnahmen zu ergreifen: Die Siedlungsdichten der Feldlerche werden durch eine feldlerchengerechte Bewirtschaftung von Ackerland erhöht. Ziel ist die Etablierung (zusätzlicher) Brutpaare bzw. von erfolgreichen Zweitbruten. Dies geschieht durch eine Optimierung von Lebensräumen auf geeigneten Standorten in Eingriffsnähe. In Winterungen wird die Zugänglichkeit erleichtert. In Sommerungen erfolgen die Bodenbearbeitungen bis Ende März, um Gelegeverluste zu reduzieren.		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Wintergetreide beinhalten die Maßnahmen die Anlage von flächigen Fehlstellen als sog. „Lerchenfenster“, 4 "Lerchenfenster" à 25-30 m²/ha. Die Lerchenfenster dürfen nicht direkt an Fahrgassen oder den Feldrand angrenzen. Zum Vorgewende ist ein Mindestabstand von 20 m einzuhalten. Zu Straßen und Wegen ist ein Abstand von 50 m einzuhalten. und zusätzlich die Anlage eines Blühstreifens auf mindestens 6 m Breite.</li> <li>2. Im Rapsanbau wird die Fläche der Lerchenfenster auf mind. 50 m² vergrößert.</li> <li>3. Im Maisanbau sind Bejagungsschneisen durch eine vorgezogene Bodenbearbeitung bis Ende März auszusparen und anschließend der Selbstbegrünung zu überlassen.</li> <li>4. Sommergetreide ist bis Ende März einzusäen.</li> </ol>		
Der Erfolg der Maßnahmen wird durch ein Monitoring der Feldlerchenbestände während der Brut- und Aufzuchtzeiten überprüft.		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> Feldlerchenfenster: keine, außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten reguläre Ackerbewirtschaftung. Blühstreifen: Keine Unterhaltung, kein Herbizideinsatz und auch keine Mahd. Der Blühstreifen wird erst vor der nächsten Aussaat untergearbeitet., spätestens im März.		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Population entgegenwirkt, sind die Maßnahmen der feldlerchengerechten Bewirtschaftung spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt.		
<b>Flächenumfang:</b> nutzungsintegrierte artenschutzrechtliche Maßnahmen auf ca. 11,87 ha Ackerflächen.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.: C01, C02, C04, C05, C07, C08, C09.		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
(X) Eigentumsflächen (X) verpachtete Flächen	Künftiger Eigentümer: wie bisher (FLHG)	
( ) Grunderwerb (X) Nutzungsbeschränkung	Künftige Unterhaltung: wie bisher	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>E 5 – Bo7 (W37,K38)</b> mit Sts <sub>CEF</sub> Steinschmätzer <small>(A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, CEF = artenschutzrechtliche Maßnahme) (A = Ausgleichs-, E = Ersatzmaßnahme)</small>
<b>Lage der Maßnahme:</b> Geografische Lage: östlich der Ortslage Beuditz an der Kabelske Administrative Lage: Sachsen – Anhalt / Lkrs. Saalkreis / Gemarkung Großkugel / Flur 7/ Flurstücke 44, 52, 53, 56		
<b>Konflikt Nr. Bo 7, W 37, K 38</b> im Bestands- und Konfliktplan <b>F 1:</b>		
<b>Beschreibung:</b> Bo 7: Versiegelung von Böden innerhalb des Flughafengeländes. Eingriffsumfang: 1,18 ha W 37: Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung durch Verlust der Infiltrationsfläche. K 38: Versiegelung von kaltluftbildenden Offenlandflächen (Ackerböden) in einem Umfang von insgesamt 127,5 ha. Durch das Planvorhaben der 15. Planänderung gehen Lebensräume von fünf Paaren des Steinschmätzers dauerhaft verloren (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, verboten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Um den Tatbestand zu vermeiden, sind artspezifische Vorabmaßnahmen erforderlich:		
<b>Maßnahme Nr. E 5 – Bo37 (W37, K 38) mit Sts<sub>CEF</sub></b> im Lageplan landschaftspfleger. Maßnahmen <b>F 9.3c</b>		
<b>Beschreibung:</b> Auf insgesamt drei Teilflächen: Umwandlung von Acker durch die Anlage eines Gehölzstreifens und von Extensivgrünland und Krautsäumen. Extensivierung einer Weidefläche (für Pferde) einschl. eines Grünweges. Waldneugründung durch die Pflanzung von Gehölzstreifen auf 0,42 ha Fläche aus heimischen standortgerechten Baum- (40 %) und Straucharten (60 %); Pflanzverband 1,5 x 1,0 m: Stieleiche, Gemeine Esche, Silberweide, Schwarzerle, Bergahorn, Hasel, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Wasserschneeball, Rote Heckenkirsche, Salweide (der Anteil beerentragender Sträucher ist gemäß den Empfehlungen des Biotopgutachtens zur Verhütung von Vogelschlägen auf ca. 15 % zu beschränken). Grenzabstand 6 m zu landwirtschaftlichen Flächen, 3 m zur Kabelske. Wildschutzzaun für die Anwuchsphase. Krautsaum auf weiteren 0,03 ha Fläche: Ansaat mit Landschaftsrasen RSM 7.1.1. Sicherung und Entwicklung des Gehölzsaumes über Sukzession (0,12ha) Ansaat von Extensivgrünland auf 0,61 ha Fläche: Ansaat mit einer Dauerwiesenmischung der Arten Wiesenschwingel, Lieschgras, Wiesenrispe, Rotschwingel, Dt. Weidelgras, Glatthafer, Weißklee und Rotklee. Heublumenauftrag mit autochthonem Mähgut im zweiten Jahr der Entwicklungspflege. Schaffung von Nistplätzen für den Steinschmätzer in der Nähe der wasserführenden Kabelske: 6 eingekofferte und überhöhte Steinschüttungen; Mindestmaße 5 x 2 m <sup>2</sup> bei einer Höhe von etwa 1,5 m. Zusätzlich werden die Nahungshabitate für die Art optimiert: Schaffung von Jagd- und Sitzwarten durch das Einschlagen von je 4 hohen Pfosten mit einer Mindestlänge von 2 m über dem Boden.		
<b>Zielsetzung:</b> Verbesserung der Bodenfunktionen über Nutzungsextensivierung. Vermeidung des Verlusts von Fortpflanzungsstätten.		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> Gehölzpflanzungen: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Sträucher alle 10 - 15 Jahre auf den Stock setzen im Winter, Maßnahme auf mehrere Jahre aufteilen (jedes Jahr max. 50 % der Gesamtmenge); bei Bedarf Durchforstung und Läuterung der Gehölze. Extensivgrünland (Code 6220 = sonstige, extensiv genutzte Frischwiese): 1 Jahr Fertigstellungspflege, Unterhaltungspflege: zwei- bis dreimal jährlich mähen, Zeitpunkt im Frühsommer, Sommer und im Herbst; Mähgut abfahren; keine Düngung (weder Mineral- noch Wirtschaftsdünger). Weidefläche sowie Krautsaum Code 7120 = Uferstaudenflur: in den ersten drei Jahren zwei Schnitte pro Jahr, Zeitpunkt Sommer und Herbst, Mähgut jeweils abfahren; Unterhaltungspflege: gelegentlich (im Abstand von max. drei Jahren) mähen, Zeitpunkt im Herbst, Mähgut abfahren.		
<b>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</b> Beginn der Umsetzung in der 1. Pflanzperiode nach rechtskräftigem Planfeststellungsbeschluss bzw. in Abhängigkeit von der Umsetzung des Vorhabens. CEF Steinschmätzer: Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten entgegenwirkt, ist diese spätestens ab der Brutzeit zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt.		
<b>Flächengröße:</b> 1,18 ha (drei Teilflächen) (von 24,51 ha)		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.: --		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
( ) Flächen der öffentlichen Hand ha		Künftiger Eigentümer: Flughafen
(X) Flächen Dritter 1,18 ha		
(X) Grunderwerb 1,18 ha		Künftige Unterhaltung: Flughafen
( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha		

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>A43<sub>CEF</sub></b> (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme, CEF = Arten- schutzrechtliche Maßnahme)
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Stadt Schkeuditz, Am Kalten Born, südlich der Bahnstrecke Schkeuditz – Leipzig. Administrative Lage: Schkeuditz Flur 4, Flurstück Nr. 51/17.		
Konflikt Nr. 65		im Bestands- und Konfliktplan F 1j:
Beschreibung: Durch das Planvorhaben der 15. Planänderung gehen Lebensräume von fünf Paaren des Steinschmätzers dauerhaft verloren (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, verboten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Um den Tatbestand zu vermeiden, sind artspezifische Vorabmaßnahmen erforderlich.		
Maßnahme Nr. A 43 <sub>CEF</sub>		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 45:
Beschreibung: Herstellung von Lebensräumen für den Steinschmätzer in der Nähe des wasserführenden Kalten Born. <ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage von Nistplätzen aus vier eingekofferten und überhöhte Steinschüttungen; Mindestmaße 5 x 2 m<sup>2</sup> bei einer Höhe von etwa 1,5 m.</li> <li>Optimierung der Nahrungshabitate durch die Anlage kleinflächiger Rohbodenlinsen, die durch gelegentliches Umpflügen offen gehalten werden, Anbringung von Jagd- und Sitzwarten in Form von je 4 hohen Pfosten mit einer Mindestlänge von 2 m über dem Boden, sowie Pflanzung von zwei Baum-/Strauchgruppen mit Gehölzen autochthoner Herkunft (je 5 Bäume – Stieleiche und Feldahorn sowie je 10 Sträucher - Wildapfel, Wildbirne, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Rote Heckenkirsche, Wildrose.</li> </ul> Erhalt des bestehenden Krautsaums entlang des Baches „Kalter Born“.		
Zielsetzung: gleichartige Wiederherstellung der Lebensraumfunktionen als Ersatz für die verloren gehenden Lebensraumfunktionen. Vermeidung des Verlusts von Fortpflanzungsstätten.		
Hinweise für die Unterhaltungspflege: Gehölzpflanzungen: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Sträucher alle 10 - 15 Jahre auf den Stock setzen im Winter. Unterhaltungspflege: einmal jährlich mähen, Zeitpunkt im Sommer, ab August; Mähgut abfahren; keine Düngung (weder Mineral- noch Wirtschaftsdünger).		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten entgegenwirkt, ist diese spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt. Flächengröße: 0,60 ha.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.: E5-Bo7, Sts-RRB Kabelske, M3-Bk/Ga RRB Kalter Born und A54.		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 0,60 ha ( ) Flächen Dritter ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	
(X ) Grunderwerb 0,60 ha ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>E 44 (K61)</b> (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme, CEF = Arten- schutzrechtliche Maßnahme)
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Stadt Schkeuditz, südlich der S8 (Verlängerung Theodor-Heuss-Straße). Administrative Lage: Schkeuditz Flur 4, Flurstück Nr. 49/1.		
Konflikt Nr. K 61ff		im Bestands- und Konfliktplan F 1j:
Beschreibung: Versiegelung von anthropogen überprägten Boden, Verlust aller Bodenfunktionen; Überbauung von Biotoptypen der begrünten Flugbetriebsflächen. Eingriffsumfang: 71,6 ha.		
Maßnahme Nr. E 44		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 45:
Beschreibung: Anlage von Extensivgrünland auf Ackerstandort durch Umbruch und Neuansaat mit einer Wiesenmischung mit Gräsern und Kräutern autochthoner Herkunft des Ursprungsgebietes Mitteldeutsches Tief- und Hügelland Nr. 5, alternativ: Sächsisches Löss- und Hügelland Nr. 20. Pflanzung von Baumreihen aus Winterlinde, 4xv., StU mind. 20 cm. Neuanlage von Feldgehölzen durch die Aufforstung eines Eichen-Hainbuchenbestandes mit der Nebenbaumart Winterlinde: Laubhölzer in der Qualität 3j.v.S. Stieleiche (80%), HK 81704 / 81705, Weißbuche (Hainbuche) (10%), Winterlinde (10%), HK 82303, und weitere Nebenbaumarten in geringen Anteilen; umlaufend mind. dreireihiger Waldmantel aus verpflanzten Sträuchern z.B. Wildapfel, Wildbirne, Pfaffenhütchen, Hasel, Weißdorn, Schlehe, Hunds-Rose, Rote Heckenkirsche, Salweide. Der Anteil beerentragender Sträucher ist gemäß den Empfehlungen des Biotopgutachtens zur Verhütung von Vogelschlägen zu beschränken. Pflanzverband 1,5 x 1,5 m. Wildschutzaum für die Anwuchsphase. Pflanzung einer lockeren Feldholzinsel mit Gehölzen autochthoner Herkunft (Baumarten Stieleiche, Feldulme, Feldahorn, Elsbeere und Hainbuche; Straucharten Wildapfel, Wildbirne, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Rote Heckenkirsche, Wildrose, Salweide, Hasel.		
Zielsetzung: gleichwertige Wiederherstellung der verloren gehenden Bodenfunktionen und Wiederherstellung der Lebensraumfunktionen als Ersatz für die verloren gehenden Lebensraumfunktionen		
Hinweise für die Unterhaltungspflege: Abschleppen der Wiesenflächen ausgangs des Winters, spätestens bis Mitte März, ein- bis zweimal jährlich mähen, Zeitpunkt im Sommer und ggf. im Herbst; Mähgut abfahren; keine Düngung (weder Mineral- noch Wirtschaftsdünger). Anpflanzung: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Sträucher in den Waldrändern alle 10 - 15 Jahre auf den Stock setzen im Winter; bei Bedarf Durchforstung und Läuterung der Gehölze.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung in der 1. Pflanzperiode nach rechtskräftigem Planfeststellungsbeschluss bzw. in Abhängigkeit von der Umsetzung des Vorhabens. Flächengröße: 5,98 ha.		
Ausgleich/Ersatz für Eingriffe in Verbindung mit Maßnahme Nr. E45, A46, E47, A48, A49, E50, E51, A52 und A53.		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 5,98 ha ( ) Flächen Dritter ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	
(X) Grunderwerb 5.98 ha ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung 5.98 ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>E 45 (K61)</b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme, CEF = Arten- schutzrechtliche Maßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Stadt Schkeuditz, südlich der Theodor-Heuss-Straße (S 8). Administrative Lage: Schkeuditz Flur 10, Flurstück Nr. 58/8.		
Konflikt Nr. K 61ff		im Bestands- und Konfliktplan F 1j:
Beschreibung: Versiegelung von anthropogen überprägten Boden, Verlust aller Bodenfunktionen; Überbauung von Biotoptypen der begrünten Flugbetriebsflächen. Eingriffsumfang: 71,6 ha.		
Maßnahme Nr. E 45		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 45:
Beschreibung: Anlage von Extensivgrünland auf Ackerstandort durch Umbruch und Neuansaat mit einer Wiesenmischung mit Gräsern und Kräutern autochthoner Herkunft des Ursprungsgebietes Mitteldeutsches Tief- und Hügelland Nr. 5, alternativ: Sächsisches Löss- und Hügelland Nr. 20. Pflanzung von Baumreihen aus Winterlinde, 4xv., StU mind. 20 cm. Neuanlage von Feldgehölzen durch die Aufforstung eines Eichen-Hainbuchenbestandes mit der Nebenbaumart Winterlinde: Laubhölzer in der Qualität 3j.v.S. Stieleiche (80%), HK 81704 / 81705, Weißbuche (Hainbuche) (10%), Winterlinde (10%), HK 82303, und weitere Nebenbaumarten in geringen Anteilen; umlaufend mind. dreireihiger Waldmantel aus verpflanzten Sträuchern z.B. Wildapfel, Wildbirne, Pfaffenhütchen, Hasel, Weißdorn, Schlehe, Hunds-Rose, Rote Heckenkirsche, Salweide. Der Anteil beerentragender Sträucher ist gemäß den Empfehlungen des Biotopgutachtens zur Verhütung von Vogelschlägen zu beschränken. Pflanzverband 1,5 x 1,5 m. Wildschutzzäun für die Anwuchsphase. Pflanzung von lockeren Feldholzinseln mit Gehölzen autochthoner Herkunft (Baumarten Stieleiche, Feldulme, Feldahorn, Elsbeere und Hainbuche; Straucharten Wildapfel, Wildbirne, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Rote Heckenkirsche, Wildrose, Salweide, Hasel.		
Zielsetzung: gleichwertige Wiederherstellung der verloren gehenden Bodenfunktionen und Wiederherstellung der Lebensraumfunktionen als Ersatz für die verloren gehenden Lebensraumfunktionen		
Hinweise für die Unterhaltungspflege: Abschleppen der Wiesenflächen ausgangs des Winters, spätestens bis Mitte März, ein- bis zweimal jährlich mähen, Zeitpunkt im Sommer und ggf. im Herbst; Mähgut abfahren; keine Düngung (weder Mineral- noch Wirtschaftsdünger). Anpflanzung: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Sträucher in den Waldrändern alle 10 - 15 Jahre auf den Stock setzen im Winter; bei Bedarf Durchforstung und Läuterung der Gehölze.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung in der 1. Pflanzperiode nach rechtskräftigem Planfeststellungsbeschluss bzw. in Abhängigkeit von der Umsetzung des Vorhabens. Flächengröße: 5,37 ha.		
Ausgleich/Ersatz für Eingriffe in Verbindung mit Maßnahme Nr. E44, A46, E47, A48, A49, E50, E51, A52 und A53.		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 5,37 ha ( ) Flächen Dritter ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	
(X) Grunderwerb 5, 37 ha ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>A 46 (K61)</b> (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme, CEF = Arten- schutzrechtliche Maßnahme)
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Stadt Schkeuditz, östlich der Altscherbitzer Straße. Administrative Lage: Schkeuditz Flur 10, Flurstück Nr. 60/14.		
Konflikt Nr. K 61ff		im Bestands- und Konfliktplan F 1j:
Beschreibung: Versiegelung von anthropogen überprägten Boden, Verlust aller Bodenfunktionen; Überbauung von Biotoptypen der begrünten Flugbetriebsflächen. Eingriffsumfang: 71,6 ha.		
Maßnahme Nr. A 46		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 45:
Beschreibung: Anlage von Extensivgrünland auf Ackerstandort durch Umbruch und Neuansaat mit einer Wiesenmischung mit Gräsern und Kräutern autochthoner Herkunft des Ursprungsgebietes Mitteldeutsches Tief- und Hügelland Nr. 5, alternativ: Sächsisches Löss- und Hügelland Nr. 20. Pflanzung von Baumreihen aus Winterlinde, 4xv., StU mind. 20 cm.  Zielsetzung: Gleichartige Wiederherstellung der Lebensraumfunktionen als Ersatz für die verloren gehenden Lebensraumfunktionen sowie gleichwertige Wiederherstellung der verloren gehenden Bodenfunktionen.  Hinweise für die Unterhaltungspflege: Abschleppen der Wiesenflächen ausgangs des Winters, spätestens bis Mitte März, ein- bis zweimal jährlich mähen, Zeitpunkt im Sommer und ggf. im Herbst; Mähgut abfahren; keine Düngung (weder Mineral- noch Wirtschaftsdünger).		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung in der 1. Pflanzperiode nach rechtskräftigem Planfeststellungsbeschluss bzw. in Abhängigkeit von der Umsetzung des Vorhabens. Flächengröße: 2,40 ha.		
Ausgleich/Ersatz für Eingriffe in Verbindung mit Maßnahme Nr. E44, E45, E47, A48, A49, E50, E51, A52 und A53.		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 2,40 ha ( ) Flächen Dritter ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	
(X) Grunderwerb 2,40 ha ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>E 47 (K61)</b> (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme, CEF = Arten- schutzrechtliche Maßnahme)
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Stadt Schkeuditz, nördlich der Helios-Klinik. Administrative Lage: Schkeuditz Flur 10, Flurstück Nr. 52/25.		
Konflikt Nr. <b>K 61ff</b>		im Bestands- und Konfliktplan <b>F 1j</b> :
Beschreibung: Versiegelung von anthropogen überprägten Boden, Verlust aller Bodenfunktionen; Überbauung von Biotoptypen der begrünten Flugbetriebsflächen. Eingriffsumfang: 71,6 ha.		
Maßnahme Nr. <b>E 47</b>		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen <b>F 45</b> :
<p>Beschreibung: Pflanzung eines standortheimischen Traubeneichen-Hainbuchenwaldes einschl. eines struktureichen Waldrands. Nach einer Tiefenlockerung des Bodens wird die künftige Waldfläche zu ca. 70 % mit Traubeneiche bepflanzt. 30 % der Pflanzfläche werden mit den Mischbaumarten Hainbuche, Winterlinde und Vogelkirsche sowie für die Ausbildung eines Waldrandes mit Spitzahorn, Sommerlinde, Flatterulme, Elsbeere, Hasel, Pfaffenhütchen, Eberesche, Feldahorn, Hartriegel, Kreuzdorn, Schwarzdorn, Schneeball, Salweide bepflanzt. Pflanzverband 1,5 m mit Rückegassen. Die Gehölze sind entsprechend den forstlichen Herkunftsgebieten und den Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut im Freistaat Sachsen auszuwählen. Neuanlage eines Feldgehölzes durch die Aufforstung eines Eichen-Hainbuchenbestandes mit der Nebenbaumart Winterlinde: Laubhölzer in der Qualität 3j.v.S. Traubeneiche (80%), HK 81704 / 81705, Weißbuche (Hainbuche) (10%), Winterlinde (10%), HK 82303, und weitere Nebenbaumarten in geringen Anteilen; umlaufend mind. dreireihiger Waldmantel aus verpflanzten Sträuchern z.B. Wildapfel, Wildbirne, Pfaffenhütchen, Hasel, Weißdorn, Schlehe, Hunds-Rose, Rote Heckenkirsche, Salweide. Der Anteil beerentragender Sträucher ist gemäß den Empfehlungen des Biotopgutachtens zur Verhütung von Vogelschlägen zu beschränken. Pflanzverband 1,5 x 1,5 m. (Der Anteil beerentragender Sträucher ist gemäß den aktuellen Empfehlungen des Biotopgutachtens zur Verhütung von Vogelschlägen zu beschränken). Pflanzung von Baumreihen aus Winterlinde, 4xv., StU mind. 20 cm. Anlage von Extensivgrünland auf Ackerstandort durch Umbruch und Neuansaat mit einer Wiesenmischung mit Gräsern und Kräutern autochthoner Herkunft des Ursprungsgebietes Mitteldeutsches Tief- und Hügelland Nr. 5, alternativ: Sächsisches Löss- und Hügelland Nr. 20.</p> <p>Zielsetzung: Gleichwertige Wiederherstellung der verloren gehenden Bodenfunktionen und Wiederherstellung der Lebensraumfunktionen als Ersatz für die verloren gehenden Lebensraumfunktionen.</p> <p>Hinweise für die Unterhaltungspflege: Gehölzpflanzungen: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Sträucher alle 10 - 15 Jahre auf den Stock setzen im Winter; bei Bedarf Durchforstung und Läuterung der Gehölze. Wildschutzzäun für die Anwuchsphase. Abschleppen der Wiesenflächen ausgangs des Winters, spätestens bis Mitte März, ein- bis zweimal jährlich mähen, Zeitpunkt im Sommer und ggf. im Herbst; Mähgut abfahren; keine Düngung (weder Mineral- noch Wirtschaftsdünger).</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung in der 1. Pflanzperiode nach rechtskräftigem Planfeststellungsbeschluss bzw. in Abhängigkeit von der Umsetzung des Vorhabens. Flächengröße: 7,33 ha</p>		
Ausgleich/Ersatz für Eingriffe in Verbindung mit Maßnahme Nr. E44, E45, E46, A48, A49, E50, E51, A52 und A53.		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 7,33 ha ( ) Flächen Dritter ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	
(X) Grunderwerb 7,33 ha ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>A 48<sub>CEF</sub></b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme, CEF = Arten- schutzrechtliche Maßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: südlich Ortslage Gerbisdorf, nördlich Radefeld. Administrative Lage: Radefeld Flur 1, Flurstück Nr. 12/15.		
Konflikt Nr. <b>K 61ff</b> im Bestands- und Konfliktplan <b>F 1j</b> :		
Beschreibung: Schutzgut Boden: Versiegelung von anthropogen überprägten Boden sowie von natürlichen Böden unter Ackernutzung, Verlust aller Bodenfunktionen; Überbauung von Biotoptypen der begrünten Flugbetriebsflächen und von Ackerflächen. Eingriffsumfang: 71,6 ha. Schutzgut Arten: Durch das Planvorhaben der 15. Planänderung gehen Lebensräume von sieben Paaren der Grauhammer dauerhaft verloren (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, verboten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Um den Tatbestand zu vermeiden, sind artspezifische Vorabmaßnahmen erforderlich.		
Maßnahme Nr. <b>A 48<sub>CEF</sub></b> im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen <b>F 41</b> :		
Beschreibung: Anlage von Extensivgrünland auf Ackerstandort durch Umbruch und Neuansaat mit einer Wiesenmischung mit Gräsern und Kräutern autochthoner Herkunft des Ursprungsgebietes Mitteldeutsches Tief- und Hügelland Nr. 5, alternativ: Sächsisches Löss- und Hügelland Nr. 20. Zur Herstellung geeigneter Habitate für die Grauhammer: Optimierung des Grünlands mit Entwicklung mehrjähriger Brachestreifen mit eingestreuten Strauchgruppen als Sing- und Ansitzwarten; Pflanzung von Sträuchern autochthoner Herkunft der Arten Wildapfel, Wildbirne, Weißdorn, Wildrose, Salweide.  Zielsetzung: gleichwertige Wiederherstellung der verloren gehenden Bodenfunktionen; gleichartige Wiederherstellung der Lebensraumfunktionen als Ersatz für die verloren gehenden Lebensraumfunktionen; Vermeidung des Verlusts von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.  Hinweise für die Unterhaltungspflege: Abschleppen der Wiesenflächen ausgangs des Winters, spätestens bis Mitte März, ein- bis zweimal jährlich mähen, Zeitpunkt im Sommer (nicht vor Mitte Juli) und ggf. im Herbst; Mähgut abfahren; keine Düngung (weder Mineral- noch Wirtschaftsdünger). Rotationsbrache (Mahd alle zwei bis vier Jahre) abschnittsweise mähen mit Mähgutabfuhr; Zeitpunkt nicht vor Mitte August.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten entgegenwirkt, ist diese spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt. Flächengröße: 3,81 ha.		
Ausgleich/Ersatz für Eingriffe in Verbindung mit Maßnahme Nr.: E44, E45, A46, E47, A49, E50, E51, A52, A53.		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 3,81ha ( ) Flächen Dritter ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	
( X ) Grunderwerb 3,81 ha ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung 3,81 ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	



Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>A 49<sub>CEF</sub></b> <small>(R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme, CEF = Arten- schutzrechtliche Maßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: östlich Start- und Landebahn Süd, südl. Havariestraße (Zufahrt von Radefelder Allee). Administrative Lage: Lützschena Flur 0, Flurstücke Nr. (alles Teilflächen) 452, 451, 440, 441/5, 454/38.		
Konflikt Nr. <b>K 61ff</b> im Bestands- und Konfliktplan <b>F 1j</b> :		
Beschreibung: Schutzgut Boden: Versiegelung von anthropogen überprägten Boden sowie von natürlichen Böden unter Ackernutzung, Verlust aller Bodenfunktionen; Überbauung von Biototypen der begrünten Flugbetriebsflächen und von Ackerflächen. Eingriffsumfang: 71,6 ha. Schutzgut Arten: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten i.S. von § 44 Abs. 1 Satz 3 BNatSchG von gemeinschaftsrechtlich geschützten Vogelarten (Feldlerche). Eingriffsumfang: dauerhafter Verlust von 17 Brutrevieren sowie vorübergehend von weiteren 3 Brutrevieren der Feldlerche.		
Maßnahme Nr. <b>A 49</b> im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen <b>F 45</b> :		
Beschreibung: Anlage von Extensivgrünland auf dem vormaligen Ackerstandort, der während der Bauzeit als Erddeponie genutzt wurde. Vollständiger Abtransport des eingebrachten Bodenmaterials sowie aller Deponieeinrichtungen. Tiefenlockerung des Untergrunds, Umbruch des oberen Bodenhorizonts und Ansaat mit einer Wiesenmischung mit Gräsern und Kräutern autochthoner Herkunft des Ursprungsgebietes Mitteldeutsches Tief- und Hügelland Nr. 5, alternativ: Sächsisches Löss- und Hügelland Nr. 20. <del>Zur Förderung des Bruterfolges der Feldvögel, insbesondere der Feldlerche:</del> Anlage von kleinflächigen Fehlstellen jeweils Mitte März jeden Jahres durch Grubbern oder vergleichbar wirksamen Anbaugerätes, Mindestgröße 20 m², Mindestbreite entspricht der Arbeitsbreite des Anbaugerätes, max. Größe 40 m²; Anzahl mind. 4 Lerchenfenster/ha. Mindestabstand von Randstrukturen, Gehölzen, Straßen und Wegen 30 m.		
Zielsetzung: gleichartige Wiederherstellung der Lebensraumfunktionen als Ersatz für die verloren gehenden Lebensraumfunktionen. Förderung des Bruterfolges von Feldvögeln: Gleichwertige Wiederherstellung verloren gehender Bodenfunktionen.		
Hinweise für die Unterhaltungspflege: Abschleppen der Wiesenflächen ausgangs des Winters, spätestens bis Mitte März, <del>jeweils jährlich Anlage von Lerchenfenstern wie vorstehend beschrieben</del> ; ein- bis zweimal jährlich mähen, Zeitpunkt im Sommer und ggf. im Herbst; Mähgut abfahren; keine Düngung (weder Mineral- noch Wirtschaftsdünger).		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Räumung und Wiederherstellung der Oberflächen spätestens im Winter vor Beginn der 6. Vegetationsperiode nach Inbetriebnahme der neuen Vorfeldflächen. Ansaat spätestens in der unmittelbar darauffolgenden Vegetationsperiode Flächengröße: 11,26 ha.		
Ausgleich/Ersatz für Eingriffe in Verbindung mit Maßnahme Nr.: E44, E45, A46, E47, A48, E50, E51, A52, A53.		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand: 11,26 ha ( ) Flächen Dritter ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	
( X ) Grunderwerb 11,26 ha ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>E 50 (K 61)</b> (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Stadt Schkeuditz, westlich der Altscherbitzer Str. Administrative Lage: Schkeuditz Flur 10, Flurstück Nr. 58/8.		
Konflikt Nr. K 61ff		im Bestands- und Konfliktplan F 1j:
Beschreibung: Versiegelung von anthropogen überprägten Böden und von landwirtschaftlich genutzten Böden, Verlust aller Bodenfunktionen; Überbauung von Biotoptypen der begrünten Flugbetriebsflächen und von Ackerflächen. Eingriffsumfang: 71,6 ha.		
Maßnahme Nr. E 50		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 45:
<p>Beschreibung:</p> <p>Pflanzung eines standortheimischen Traubeneichen-Hainbuchenwaldes einschl. eines struktureichen Waldrandes. Nach einer Tiefenlockerung des Bodens wird die künftige Waldfläche zu ca. 70 % mit Traubeneiche bepflanzt. 30 % der Pflanzfläche werden mit den Mischbaumarten Hainbuche, Winterlinde und Vogelkirsche sowie für die Ausbildung eines Waldrandes mit Spitzahorn, Sommerlinde, Flatterulme, Elsbeere, Hasel, Pfaffenhütchen, Eberesche, Feldahorn, Hartriegel, Kreuzdorn, Schwarzdorn, Schneeball, Salweide bepflanzt. Pflanzverband 1,5 m mit Rückegassen. Die Gehölze sind entsprechend den forstlichen Herkunftsgebieten und den Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut im Freistaat Sachsen auszuwählen. (Der Anteil beerentragender Sträucher ist gemäß den aktuellen Empfehlungen des Biotopgutachtens zur Verhütung von Vogelschlägen zu beschränken).</p> <p>Anlage von Extensivgrünland auf Ackerstandort durch Umbruch und Neuansaat mit einer Wiesenmischung mit Gräsern und Kräutern autochthoner Herkunft des Ursprungsgebietes Mitteldeutsches Tief- und Hügelland Nr. 5, alternativ: Sächsisches Löss- und Hügelland Nr. 20.</p> <p>Zielsetzung: Gleichwertige Wiederherstellung der verloren gehenden Bodenfunktionen und gleichwertige Wiederherstellung der Lebensraumfunktionen als Ersatz für die verloren gehenden Lebensraumfunktionen.</p> <p>Hinweise für die Unterhaltungspflege: Gehölzpflanzungen: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Sträucher alle 10 - 15 Jahre auf den Stock setzen im Winter; bei Bedarf Durchförschung und Läuterung der Gehölze. Wildschutzzäun.</p> <p>Abschleppen der Wiesenflächen ausgangs des Winters, spätestens bis Mitte März, ein- bis zweimal jährlich mähen, Zeitpunkt im Sommer und ggf. im Herbst; Mähgut abfahren; keine Düngung (weder Mineral- noch Wirtschaftsdünger).</p>		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung in der 1. Pflanzperiode nach rechtskräftigem Planfeststellungsbeschluss bzw. in Abhängigkeit von der Umsetzung des Vorhabens. Flächengröße: 4,50 ha		
Ausgleich/Ersatz für Eingriffe in Verbindung mit Maßnahme Nr.: E44, E45, A46, E47, A48, A49, E51, A52, A53		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 4,50 ha ( ) Flächen Dritter ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	
( X ) Grunderwerb 4,50 ha ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>E 51 (K61)</b> (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Stadt Schkeuditz, östlich der Altscherbitzer Str. Administrative Lage: Schkeuditz Flur 10, Flurstück Nr. 60/14.		
Konflikt Nr. K 61ff im Bestands- und Konfliktplan F 1j:		
Beschreibung: Versiegelung von anthropogen überprägten Böden und von landwirtschaftlich genutzten Böden, Verlust aller Bodenfunktionen; Überbauung von Biotoptypen der begrünten Flugbetriebsflächen und von Ackerflächen. Eingriffsumfang: 71,6 ha.		
Maßnahme Nr. E 51 im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 45:		
Beschreibung: Pflanzung eines standortheimischen Traubeneichen-Hainbuchenwaldes einschl. eines struktureichen Waldrands. Nach einer Tiefenlockerung des Bodens wird die künftige Waldfläche zu ca. 70 % mit Traubeneiche bepflanzt. 30 % der Pflanzfläche werden mit den Mischbaumarten Hainbuche, Winterlinde und Vogelkirsche sowie für die Ausbildung eines Waldrandes mit Spitzahorn, Sommerlinde, Flatterulme, Elsbeere, Hasel, Pfaffenhütchen, Eberesche, Feldahorn, Hartriegel, Kreuzdorn, Schwarzdorn, Schneeball, Salweide bepflanzt. Pflanzverband 1,5 m mit Rückegassen. Die Gehölze sind entsprechend den forstlichen Herkunftsgebieten und den Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut im Freistaat Sachsen auszuwählen. (Der Anteil beerentragender Sträucher ist gemäß den aktuellen Empfehlungen des Biotopgutachtens zur Verhütung von Vogelschlägen zu beschränken).  Zielsetzung: Gleichwertige Wiederherstellung der verloren gehenden Bodenfunktionen und gleichwertige Wiederherstellung der Lebensraumfunktionen.  Hinweise für die Unterhaltungspflege: Gehölzpflanzungen: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Sträucher alle 10 - 15 Jahre auf den Stock setzen im Winter; bei Bedarf Durchforstung und Läuterung der Gehölze. Wildschutzzaun.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Beginn der Umsetzung in der 1. Pflanzperiode nach rechtskräftigem Planfeststellungsbeschluss bzw. in Abhängigkeit von der Umsetzung des Vorhabens. Flächengröße: 1,57 ha		
Ausgleich/Ersatz für Eingriffe in Verbindung mit Maßnahme Nr.: E44, E45, A46, E47, A48, A49, E50, A52, A53		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 1,57 ha ( ) Flächen Dritter ha	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	
( X ) Grunderwerb 1,57 ha ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer A52 (K61) (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme)																																
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: Schkeuditz Flur 3, Flst. 75/4 Teilfläche Vereinsheim																																		
Konflikt Nr. K61ff		im Bestands- und Konfliktplan F 1j																																
Beschreibung: Versiegelung von anthropogen überprägten Boden, Verlust aller Bodenfunktionen; Überbauung von Biotoptypen der begrünten Flugbetriebsflächen. Eingriffsumfang: 71,6 ha.																																		
Maßnahme Nr. A52		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 43																																
Beschreibung: Rückbau / Abbruch des ehemaligen Vereinsheims der Kleingartenanlage Schkeuditz mit einer Brutto-Grundfläche von 322 m²,																																		
<div>Ermittlung der Brutto-Grundfläche nach DIN 277/1987</div> <div>Vereinsheim</div> <table><tr><td>Grundfläche:</td><td>30,45 * 10,25 =</td><td>312,11 m²</td><td></td></tr><tr><td>Brutto-Grundfläche:</td><td>1 * 312,11 m²</td><td>=</td><td>312,11 m²</td></tr><tr><td>Vorbau am Eingang:</td><td>2,75 * 1,65 =</td><td>4,54 m²</td><td></td></tr><tr><td>Brutto-Grundfläche:</td><td>1 * 4,54 m²</td><td>=</td><td>4,54 m²</td></tr><tr><td>Toilettenanbau:</td><td>7,40 * 2,05 =</td><td>15,17 m²</td><td></td></tr><tr><td>Brutto-Grundfläche:</td><td>1 * 15,17 m²</td><td>=</td><td>15,17 m²</td></tr><tr><td>Brutto-Grundfläche insgesamt:</td><td></td><td>=</td><td>331,82 m²</td></tr><tr><td></td><td></td><td>rund</td><td>332,00 m²</td></tr></table>			Grundfläche:	30,45 * 10,25 =	312,11 m²		Brutto-Grundfläche:	1 * 312,11 m²	=	312,11 m²	Vorbau am Eingang:	2,75 * 1,65 =	4,54 m²		Brutto-Grundfläche:	1 * 4,54 m²	=	4,54 m²	Toilettenanbau:	7,40 * 2,05 =	15,17 m²		Brutto-Grundfläche:	1 * 15,17 m²	=	15,17 m²	Brutto-Grundfläche insgesamt:		=	331,82 m²			rund	332,00 m²
Grundfläche:	30,45 * 10,25 =	312,11 m²																																
Brutto-Grundfläche:	1 * 312,11 m²	=	312,11 m²																															
Vorbau am Eingang:	2,75 * 1,65 =	4,54 m²																																
Brutto-Grundfläche:	1 * 4,54 m²	=	4,54 m²																															
Toilettenanbau:	7,40 * 2,05 =	15,17 m²																																
Brutto-Grundfläche:	1 * 15,17 m²	=	15,17 m²																															
Brutto-Grundfläche insgesamt:		=	331,82 m²																															
		rund	332,00 m²																															
nachfolgend Pflanzung einer Baumgruppe aus vier Winterlinden Pflanzgröße 3xv ,StU 18-20 cm mit einer Untersaat einer Wiesenmischung mit Gräsern und Kräutern autochthoner Herkunft der Region Mitteldeutsches Flach- und Hügelland Nr. 5.																																		
Zielsetzung: Wiederherstellung der Boden- und Lebensraumfunktionen als Ausgleich für die verloren gehenden Boden- und Lebensraumfunktionen.																																		
Hinweise für die Unterhaltungspflege: Hochstämme: jährlicher Erziehungs- (später: Kronen-)schnitt. Extensivgrünland: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege; Unterhaltungspflege: zweimal jährlich mähen, Zeitpunkt im Sommer und im Herbst; Mähgut abfahren; keine Düngung (weder Mineral- noch Wirtschaftsdünger), kein Pestizideinsatz.																																		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Umsetzung spätestens im 1. Jahr nach rechtskräftigem Planfeststellungsbeschluss; Abbrucharbeiten im Frühjahr (Oktober) zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Konflikte (Umweltbaubegleitung); Pflanzung und Ansaat spätestens zu Beginn der 1. Vegetationsperiode nach dem Abbruch.																																		
Ausgleich/Ersatz für Eingriffe in Verbindung mit Maßnahme Nr.: E44, E45, A46, E47, A48, A49, E50, E51, A53																																		
Vorgesehene Regelung																																		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 0,03 ha ( ) Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig/Halle GmbH																																	
(X) Grunderwerb 0,03 ha ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig/Halle GmbH																																	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>A53<sub>CEF</sub></b> (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimierungsmaßnahme, CEF = Arten- schutzrechtliche Maßnahme)
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: <del>Anschlussstelle Schkleuditz/Freiroda (A14)</del> , Gmkg. <del>Freiroda Flur 5</del> , Gerbisdorf Flur 1, Flurstück Nr. 1/10		
Konflikt Nr. 61ff		im Bestands- und Konfliktplan F 1j
Beschreibung: Schutzgut Biotope: Versiegelung von anthropogen überprägten Boden, Verlust aller Bodenfunktionen; Überbauung von Biototypen der begrünten Flugbetriebsflächen. Eingriffsumfang: 71,6 ha. Schutzgut Arten: Durch das Planvorhaben der 15. Planänderung gehen Lebensräume von zwei Paaren des Braunkehlchens sowie von sieben Paaren der Graumammer dauerhaft verloren (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, verboten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Um den Tatbestand zu vermeiden, sind artspezifische Vorabmaßnahmen erforderlich.		
Maßnahme Nr. A53 <sub>CEF</sub>		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 40
Herstellung und Optimierung von Lebensräumen für das Braunkehlchen und die Graumammer: <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung strukturreicher, lockerer Gras- und Hochstaudenfluren auf dem vormaligen Ackerstandort; Ansaat einer Wiesenmischung mit Gräsern und Kräutern autochthoner Herkunft des Ursprungsgebietes Mitteldeutsches Tief- und Hügelland Nr. 5, alternativ: Sächsisches Löss- und Hügelland Nr. 20; gelegentliche (alle 2 – 3 Jahre) Rotationsmahd nicht vor Mitte August, alternativ extensive Beweidung.</li> <li>Pflanzung von lockeren Feldholzinseln aus Baum-/Strauchgruppen mit Gehölzen autochthoner Herkunft (Baumarten Stieleiche, Feldulme, Feldahorn, Elsbeere und Hainbuche; Straucharten Wildapfel, Wildbirne, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Rote Heckenkirsche, Wildrose, Salweide, Hasel.</li> </ul> Zielsetzung: gleichartige Wiederherstellung der Lebensraumfunktionen als Ersatz für die verloren gehenden Lebensraumfunktionen. Vermeidung des Verlusts von Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Gleichwertige Wiederherstellung der verloren gehenden Bodenfunktionen.  Hinweise für die Unterhaltungspflege: Gehölzpflanzungen: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Sträucher alle 10 - 15 Jahre auf den Stock setzen im Winter. Unterhaltungspflege: Rotationsmahd nicht vor Mitte August, Mähgut abfahren; keine Düngung (weder Mineral- noch Wirtschaftsdünger). Alternativ: extensive Beweidung.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten entgegenwirkt, ist diese spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.: E5-Bo7, Sts-RRB Kabelske, M3-Bk/Ga RRB Kalter Born, A43, A48 und A54.		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 1,89 ha ( ) Flächen Dritter	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	
(X) Grunderwerb 1,89 ha ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>A54<sub>CEF</sub></b> (R = Rückbau-, O = Optimierungs-, V = Vermeidungs-, CEF = Artenschutzrechtli- che, A = Ausgleichs-, E = Ersatz-, M = Minimie- rungsmaßnahme)
Lage der Maßnahme: Geografische Lage: ehemalige Ortslage Kursdorf, Flur 1 und 2		
Konflikt Nr. 65, 70		im Bestands- und Konfliktplan F 1j
Beschreibung: Durch das Planvorhaben der 15. Planänderung gehen Lebensräume von fünf Paaren des Steinschmätzers, von zwei Paaren des Braunkehlchens sowie von sieben Paaren der Grauammer dauerhaft verloren (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, verboten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Um den Tatbestand zu vermeiden, sind artspezifische Vorabmaßnahmen erforderlich.		
Maßnahme Nr. A54 <sub>CEF</sub>		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen F 44
<p>Herstellung von Lebensräumen für den Steinschmätzer in der Nähe des Ortsweihers.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage von Nistplätzen aus zwei eingekofferten und überhöhte Steinschüttungen; Mindestmaße 5 x 2 m<sup>2</sup> bei einer Höhe von etwa 1,5 m.</li> <li>Optimierung der Nahrungshabitate durch die Anbringung von Jagd- und Sitzwarten in Form von je 4 hohen Pfosten mit einer Mindestlänge von 2 m über dem Boden</li> </ul> <p>Zugleich Optimierung von Lebensräumen für das Braunkehlchen und die Grauammer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung strukturreicher, lockerer Gras- und Hochstaudenfluren: gelegentliche (alle 2 – 3 Jahre) Rotationsmäh nicht vor Mitte August, alternativ extensive Beweidung</li> <li>Ergänzung bereits vorhandener Baum-/Strauchgruppen mit Gehölzen autochthoner Herkunft (Baumarten Stieleiche, Feldulme, Feldahorn, Elsbeere und Hainbuche; Straucharten Wildapfel, Wildbirne, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Rote Heckenkirsche, Wildrose, Salweide, Hasel.</li> </ul> <p>Zielsetzung: gleichartige Wiederherstellung der Lebensraumfunktionen als Ersatz für die verloren gehenden Lebensraumfunktionen. Vermeidung des Verlusts von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.</p> <p>Hinweise für die Unterhaltungspflege: Gehölzpflanzungen: 1 Jahr Fertigstellungspflege, 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege: Sträucher alle 10 - 15 Jahre auf den Stock setzen im Winter. Unterhaltungspflege: einmal jährlich mähen, Zeitpunkt im Sommer, ab August; Mähgut abfahren; keine Düngung (weder Mineral- noch Wirtschaftsdünger). Alternativ: extensive Beweidung.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Als Maßnahme, die einem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten entgegenwirkt, ist diese spätestens ab der Brutsaison zu ergreifen, in der der Verlust der Brutreviere droht bzw. erfolgt.		
Ausgleich/Ersatz in Verbindung mit Maßnahme Nr.: E5-Bo7, Sts-RRB Kabelske, M3-Bk/Ga RRB Kalter Born, A43, A48 und A53.		
Vorgesehene Regelung		
( X ) Flächen der öffentlichen Hand 2,28 ha ( ) Flächen Dritter	Bisheriger und künftiger Eigentümer: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	
( X ) Grunderwerb 2,28 ha ( ) Nutzungsänderung/-beschränkung ha	Bisheriger und künftige Unterhaltung: Flughafen Leipzig/Halle GmbH	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer <b>E55 (K61)</b> (E = Ersatzmaßnahme)
Lage der Maßnahme: Gemarkung Wermisdorf Flurstücke Nr. 819, 1205, 1246/2 und 1248/4 Gemarkung Naunhof Flurstücke Nr. 656a und 708 Gemarkung Colditz Flurstück Nr. 1226/2		
Konflikt Nr. K 61 und weitere		im Bestands- und Konfliktplan F 1j:
Beschreibung: Versiegelung von anthropogen überprägten Boden, Verlust aller Bodenfunktionen; Beeinträchtigung der lokalklimatischen Funktionen durch Flächenversiegelung; Überbauung/Beeinträchtigung von Biototypen der begrünten Flugbetriebsflächen und des Flughafengeländes sowie der Ackerlandschaft. Eingriffsumfang: 71,6 ha		
Maßnahme Nr. E55 (siehe Anlage 10)		im Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: --
Beschreibung: Ökokontomaßnahmen des Staatsbetriebes Sachsenforst lt. Vertrag über den Verkauf eines Anspruchs auf Anrechnung (von Teilen) einer Ökokontomaßnahme als Kompensationsmaßnahme vom 08.07.2020 i.d.F. des 1. Nachtrags vom 8. März 2021 über die Neuanlage von Wald mit vorgelagertem Waldrand, Sukzessions- und Halboffenlandanteilen in der Gemarkung Wermisdorf auf einer Fläche von 14,23 ha, über die Neuanlage von Laubmischwald aus standortheimischen Baumarten mit vorgelagertem Waldrand, Sukzessions- und Halboffenlandanteilen in der Gemarkung Naunhof auf einer Fläche von 6,43 ha sowie über die Neuanlage von Waldrand auf Acker in der Gemarkung Colditz auf einer Fläche von 0,41 ha. Die voraussichtliche rechnerische Ökopunktaufwertung liegt bei 3.600.000 Werteinheiten.  Die genannten Maßnahmen sind mit Bescheiden des Landratsamtes des Landkreises Nordsachsen bzw. des Landratsamtes für den Landkreis Leipzig als Ökokontomaßnahmen bestätigt. Es liegen für alle Maßnahmen Erstaufforstungsgenehmigungen vor.  Nach Durchführung der Maßnahmen und entsprechender Bestätigung der Aufwertung durch die Untere Naturschutzbehörden werden 3.548.480 Werteinheiten aus der Maßnahme abgebucht und dem Vorhabenträger bzw. dem Vorhaben 15. Planänderung zugeordnet.  Zielsetzung: Wiederherstellung der Lebensraumfunktionen als Ersatz für die verloren gehenden Lebensraumfunktionen. Kompensation für die Beeinträchtigungen von Werten und Funktionen besonderer Bedeutung.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Umsetzung spätestens in der 1. Pflanzperiode nach rechtskräftigem Planfeststellungsbeschluss. Flächengröße: 20,75 ha (entsprechend 3.548.480 Werteinheiten WE)		
Ausgleich/Ersatz für Eingriffe in Verbindung mit Maßnahme Nr.: E44, E45, A46, E47, A48, A49, E50, E51, A52, A53		
Vorgesehene Regelung		
(X) Flächen der öffentlichen Hand 20,75 ha ( ) Flächen Dritter ha	Künftiger Eigentümer: Staatsbetrieb Sachsenforst	
(..) Grunderwerb ha (X) Nutzungsänderung/-beschränkung 20,75 ha	Künftige Unterhaltung: Staatsbetrieb Sachsenforst	